



MAK
TODAY
WES

3	EDITORIAL
5	MUSIK-AKADEMIE BASEL
11	MUSIKSCHULE BASEL
15	HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW
17	HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK
21	SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
25	HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
29	INSTITUT ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG
31	VERA OERI-BIBLIOTHEK
32	KONZERTE, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE
37	PREISE, AUSZEICHNUNGEN
42	HIGHLIGHTS
50	PERSONEN UND IHRE AUFGABEN
56	ZAHLEN, FAKTEN UND FINANZEN

CAMPUS-KULTUR RÜCKBLICK IN DIE ZUKUNFT

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER

In der Zeit, in der das Editorial für diesen Jahresbericht entsteht, freuen wir uns darüber, dass die Covid-Massnahmen allmählich aufgehoben werden und wir uns wieder einfacher auf unsere Hauptaufgaben konzentrieren können: Kindern und Jugendlichen den Zugang zu musikalischer Förderung und Entwicklung zu ermöglichen und unseren Studierenden eine hochwertige und nachhaltige Ausbildung für den Musikberuf zu garantieren.

Gleichzeitig erschüttern auch uns die aktuellen Ereignisse um den Krieg in der Ukraine. Einerseits sind wir mit all jenen einig, die diesen, wie auch jeden anderen Krieg, aufs Schärfste verurteilen. Andererseits gilt unsere Verbundenheit und besondere Aufmerksamkeit den zur Flucht gezwungenen Menschen aus der Ukraine und jenen aus anderen Krisenregionen der Welt, denen wir, soweit wir es vermögen, unsere Hilfe anbieten wollen.

Vor diesem Hintergrund versuchen wir aktuell, Kindern und Jugendlichen, die aus ihrer ukrainischen Heimat vertrieben wurden und in der Schweiz Zuflucht finden, einfachen Zugang zu Musikunterricht zu ermöglichen und vom Konflikt betroffene Studierende aller Nationalitäten so gut wie möglich organisatorisch, finanziell und psychologisch zu unterstützen, was dank unserer Netzwerke und Solidaritätsfonds auch immer wieder möglich ist (aktuelle Hinweise siehe Website der Musik-Akademie Basel).

In Ihren Händen halten Sie jedoch unseren Rückblick auf ein Jahr, in dem noch die Bewältigung der Pandemie unsere ganze Aufmerksamkeit und Anstrengung einforderte.

Dabei erging es uns wie den meisten Institutionen im Bildungs- und Kulturbereich: Vieles bisher Vertraute war, wie bereits 2020, weiterhin nur unter erschwerten und ständig anzupassenden Bedingungen möglich, und nicht wenige der Betroffenen, Beteiligten und Verantwortlichen waren des Öfteren bis an ihre Grenzen und gelegentlich auch darüber hinaus gefordert.

Rückblickend dürfen wir jedoch stolz darauf sein, dass wir zum einen zusammen mit unseren Mitarbeitenden die organisatorischen Herausforderungen gut meistern konnten und zum anderen, dass unsere Gesprächs- und Zusammenarbeitskultur immer wieder zu gemeinsamen Haltungen und Lösungen führte. Dies auch und gerade während der zugespitzten Diskussionen in der Gesellschaft um die Zertifikatspflicht und den Umgang mit der Impfpraxis, welche auch unseren Campus nicht unbeeinflusst liessen.

So steht der Campus der Musik-Akademie Basel in gewissem Sinne als Gesamtkunstwerk ein, nicht nur für eine bewährte, hochstehende Zusammenarbeitskultur in Musik, sondern auch für eine stabile Wertegemeinschaft, die sich allen immer wieder erforderlichen und gelegentlich schwierigen Aushandlungs- und Verhandlungsprozessen mit nimmermüder Zuversicht stellt und gemeinsam getragene Lösungen findet.

Wir danken deshalb von Herzen allen Lehrenden, Lernenden, Forschenden, Mitarbeitenden und Mitwirkenden im Vorder- wie auch im Hintergrund. Wir danken unseren Trägerinstitutionen, unseren Mäzen:innen und Freund:innen und den Mitgliedern des Akademierates dafür, dass sie uns seit Jahren unterstützen, uns zur Seite stehen und Vieles immer wieder von Neuem möglich machen.

Silvia Rapp
PRÄSIDENTIN DES AKADEMIERATES

Stephan Schmidt
DIREKTOR MUSIK-AKADEMIE BASEL
HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW





In der unlängst erworbenen Liegenschaft an der Leonhardsstrasse 2 konnte kurzfristig ein Testzentrum eingerichtet werden.

Schützenswertes erhalten und für Notwendiges ausbauen – ein Balanceakt im Rahmen des Projekts Campus 2040.



MUSIK-AKADEMIE BASEL



Auch 2021 nahmen wir mit nicht nachlassender Zuversicht die komplexen Herausforderungen an, welche weiterhin durch die Corona-Pandemie an die Organisation des Unterrichts-, Proben- und Prüfungs- betriebs gestellt wurden.

Zurückblickend dürfen wir über sehr viele Rückmeldungen erfreut feststellen, dass die Musik-Akademie Basel den operativen Alltag nicht nur erstaunlich gut bewältigte, sondern darüber hinaus auch mehrere zukunftsweisende Projekte lancieren konnte. Dies war jedoch nur dank grosser gemeinsamer und individueller Anstrengung aller Beteiligten in Lehre, Forschung, Administration, Technik und Hausdienst, aber auch dank bedeutender Unterstützung durch Freund:innen, Förderer:innen und Mäzen:innen überhaupt möglich. Dass dabei jedoch einige bis an ihre Grenzen und einzelne leider auch darüber hinaus gefordert wurden, soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden. Einerseits muss deshalb dieser Einsatz aller angemessen gewürdigt werden. Andererseits muss unser Bemühen, allen Beteiligten und Betroffenen die jeweils erforderliche Unterstützung zu gewährleisten, auch im Aufarbeiten der längerfristigen Pandemiefolgen sichergestellt werden.

PROJEKT «CAMPUS 2040» UND ERWERB EINER LIEGENSCHAFT

Die Musik-Akademie Basel plant ihre Infrastruktur am historischen Standort am Rande der Basler Innenstadt in den nächsten Jahren zu sanieren und zu erweitern. Kern des Projekts ist ein neuer polyvalenter Musiksaal. Für das Projekt «Campus 2040» wurde ein Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Die unabhängige Jury unter dem Vorsitz des Architekten Pierre de Meuron und den Mitgliedern Paola Maranta (Architektin, Basel), Céline Baumann (Landschaftsarchitektin, Basel), Beat Aeberhard (Leiter Abteilung Städtebau BVD Basel-Stadt), Silvia Rapp

(Präsidentin Akademierat MAB) und Stephan Schmidt (Direktor Musik-Akademie Basel und Hochschule für Musik FHNW) wählte im Sommer 2021 aus 37 Bewerbungen deren vier für einen Studienauftrag aus:

- ARCHITECTURE CLUB, Basel mit Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten GmbH, Basel (Nachwuchsbüro)
- ARGE Harry Gugger Studio | Luca Selva AG, Basel mit August + Margrith Künzel Landschaftsarchitekten AG, Binningen
- Christ & Gantenbein AG, Basel mit Landschaftsarchitekten Maurus Schifferli, Bern
- Diener & Diener Architekten, Basel mit Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

Wichtigstes Ziel der Planung ist es, die Musik-Akademie Basel / Hochschule für Musik FHNW in der Kernstadt zukunfts-fähig zu verankern.

Dank der grosszügigen Spende einer Mäzenin konnte die Musik-Akademie Basel 2021 die Liegenschaft Leonhardsstrasse 2 in direkter Nachbarschaft zum Campus erwerben. Die Sanierung des Wohnhauses wird kurzfristig für eine Zwischennutzung und langfristig abgestimmt auf das Projekt «Campus 2040» erfolgen. Es war eine äusserst glückliche Fügung, dass in den leeren Räumlichkeiten dieser Liegenschaft kurzfristig ein Covid-Testzentrum eingerichtet werden konnte. Dank der unermüdlichen Tatkraft von André Weishaupt, Leiter Services HSM, und Waltraud Parisot, Leiterin Verwaltung MAB, war das Testzentrum auf dem Campus MAB innert kürzester Zeit funktionsfähig.

KOMMEN UND GEHEN

Mit Rudolf Kelterborn und Jürg Wytenbach verstarben dieses Jahr zwei grosse Schweizer Musiker und mit Dr. Alex Krauer, der die Musik-Akademie mehrere Jahre umsichtig strategisch steuerte und in der breiteren Öffentlichkeit als Doyen der Schweizer Wirtschaftsführer bezeichnet wurde, eine weitere für die MAB wichtige Persönlichkeit.

Das Muskmachen verstand Jürg Wytenbach als handwerkliches Können: «Musik lehren, lernen und machen ist nicht Psychologie und Wissenschaft, sondern Handwerk und Arbeit», sagte der Pianist, Dirigent und Komponist, der von 1967 bis 2001 an der Musik-Akademie Basel lehrte.

Der Komponist und Dirigent Rudolf Kelterborn hingegen galt als Musik-Denker, der Elfenbeintürme scheute und sich stets auch politisch für Musik und Kunst einsetzte. Er machte die Musik zum Mittelpunkt seines persönlichen Engagements. Als Direktor leitete er die Akademie von 1983 bis 1994 und hinterlässt ein umfangreiches Œuvre und eine grosse Lücke. Stephan Schmidt sagte über den bedeutenden Vorgänger: «Seine künstlerisch-inhaltliche Gradlinigkeit und seine persönliche Integrität sind uns bis heute auf allen Ebenen musikalischer, künstlerischer, pädagogischer und gesellschaftspolitischer Tätigkeiten Vorbild».

Alex Krauer amtierte als Präsident des Akademierates von 2003 bis 2010. In dieser Zeit des Umbruchs, der Integration des Hochschulteils in die FHNW führte er die Musik-Akademie Basel mit «magistralen Weitblick und unbestechlichem analytischem Durchblick sowie mit grossem Engagement und viel Verständnis (...) in sichere Gewässer», wie dem Jahresbericht 2009/10 zu entnehmen ist. Noch lange über seine Amtszeit hinaus besuchte Alex Krauer zusammen mit seiner Frau Konzerte an seiner ehemaligen Wirkungsstätte.

Im Berichtsjahr wurden in Folge von Pensionierungen auch diverse Leitungspositionen neu besetzt: Der Leiter Verwaltung, Marc de Haller, ging nach 18 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, und per September trat Waltraud Parisot, eine mit Kultur- und Musikinstitutionen bestens vertraute Kulturmanagerin, Betriebswirtin und Musikerin, seine Nachfolge an. Die Adjunktin des Direktors, Beatrice Marti, ging nach 12 Jahren ebenfalls in Pension. Als Nachfolgerin konnte mit Nicole Eugster eine versierte Führungspersönlichkeit mit langjähriger Erfahrung im Bildungswesen für die umgewandelte Stelle als Leiterin Hochschulentwicklungsprojekte und persönliche Referentin des Direktors HSM/MAB gewonnen werden.

Heinz Füglistaler, Leiter Institut Weiterbildung, Studiengangsleiter Musik und Bewegung, erreichte nach 35 Jahren MAB ebenfalls das Pensionsalter. In der Studiengangsleitung Musik und Bewegung folgte ihm Katrin Rohlf, das Institut Entwicklung und Weiterbildung untersteht neu der Leitung des Direktors und wird operativ durch eine Geschäftsleitung geführt. An dieser Stelle danken wir allen Ehemaligen sehr herzlich für die gemeinsame Zeit und ihre wertvolle Arbeit in unserer Institution.

EHRENVOLLE AUSZEICHNUNGEN

Über die zahlreichen Preise und Auszeichnungen gibt wie jedes Jahr das entsprechende Kapitel in diesem Bericht Auskunft (Seite 37 ff.). An dieser Stelle seien lediglich ein paar wenige speziell hervorgehoben.

So ging der Schweizer Musikpreis 2021 des Bundesamts für Kultur gleich an drei ehemalige Dozierende: An den erst kürzlich pensionierten «flötenspielenden Klangarchäologen» Conrad Steinmann der Schola Cantorum Basiliensis. Neben seiner früheren Lehrtätigkeit erforschte er die Musik von der Antike bis zur Gegenwart als Blockflötist, Aulos-Spieler und Komponist und konzertierte weltweit mit unterschiedlichen Ensembles. Chiara Banchini, «Barockspezialistin von Weltruf», lehrte bis 2010 unter anderem an der Schola Cantorum Basiliensis und wurde für ihre Arbeit in der historischen Aufführungspraxis sowie als Komponistin zeitgenössischer Werke gleichermassen geehrt. Dritter im Bunde ist der «tondichtende Alchemist» Roland Moser, lang-

jähriger Dozent für Musiktheorie und Komposition an der Hochschule für Musik. Sein umfangreiches Œuvre umfasst feinklangliche Solo-Stücke, kammermusikalische Werke sowie grossangelegte Opern. Wir sind stolz, dass solch namhafte Künstlerinnen und Künstler ihr Wissen und Können an unserer Musik-Akademie Basel / Hochschule für Musik FHNW weitergaben und gratulieren der Preisträgerin und den Preisträgern sehr herzlich.

Mit Rudolf Lutz erhielt der langjährige Dozent für Improvisation und Generalbass an der Hochschule für Musik FHNW die Ehrendoktorwürde der Universität Zürich für seine Verdienste in der Vermittlung geistlicher Musik. Auch ihm gilt unsere grosse Anerkennung und unser herzlichster Dank.

Stolz sind wir ebenso auf die herausragenden Leistungen, welche Studierende unserer Hochschule an namhaften Wettbewerben zeigten. So überzeugte die Blockflötistin Lea Sobbe die Jury des Prix Credit Suisse Jeunes Solistes 2021 und holte den 1. Preis. Sie setzte sich gegenüber dem Kebyart Saxophon-Quartett, einem weiteren Ensemble und einem Solisten durch. Mit dem Hornisten Pascal Deuber (Finalist) und dem Violinisten Dmitry Smirnov (Semifinalist) holten am ARD-Wettbewerb ebenfalls zwei Studierende unserer Hochschule begehrte Preise. Auch ihnen gratulieren wir sehr herzlich.

AUSSERGEWÖHNLICHE AUFTRITTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM ...

Die Musik-Akademie Basel und ihre musikalischen Darbietungen sind unverzichtbarer Teil des Kulturlebens der Stadt und der Region. Dafür stehen neben den rund 1'000 öffentlichen Konzerten in unseren Räumlichkeiten an den verschiedenen Standorten die folgenden drei Anlässe aus dem Berichtsjahr beispielhaft:

Der Bebbi-Bryys 2020/21 ging an Jacques Herzog und Pierre de Meuron. Ihren Preis verwandelten die Geehrten in eine Baumpflanzaktion im Hardwald, der stark unter der Trockenheit leidet. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vor Ort im Wald von Hornschüler:innen der Musikschule Basel unter der Leitung von Stefan Ruf.

Das in Riehen zur Tradition gewordene Son et Lumière erfreute auch im Berichtsjahr im Monat September wieder viele hundert Menschen aller Generationen und Gesellschaftsschichten. Das Musikvermittlungsprojekt verwandelte den Sarasinpark in eine begehbare Partitur. Rund 100 Schüler:innen und Lehrpersonen der Musikschulen der Musik-Akademie Basel und der Chor des Gymnasiums Bäumlhof waren beteiligt. Sie präsentierten die Uraufführung der experimentellen Komposition «Snurglund» von Jürgen Wäldele, Oboist, Komponist und Lehrer an der Musikschule Basel. Begleitet von einer Lichtinstallation, entstand im Sarasinpark eine einmalige Klang- und Bildlandschaft.

ZeitRäume Basel, Festival für Neue Musik und Architektur, fand erstmals 2015 statt. Alle zwei Jahre finden an verschiedensten Orten in Basel-Stadt, Basel-Landschaft und im Dreiländereck zahlreiche Akteur:innen, Institutionen und Künstler:innen aus der Region, der Schweiz sowie dem internationalen Raum zusammen. Architektonisch interessante Gebäude, öffentliche Plätze, aber auch konventionelle Konzerträume werden zu Podien für überraschende Klanginstallationen; zu hören sind Uraufführungen, Improvisationen und Werke zeitgenössischer Komponist:innen. Die Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel ist über eine Drittmittelförderung Partnerin dieses Festivals, Studierende und Lehrende sind an zahlreichen Aufführungen beteiligt, und wir freuen uns als Teil dieses innovativen Formats nicht nur unseren Studierenden Inspiration und Auftrittsmöglichkeiten zu bieten, sondern auch ausserhalb unserer gewohnten Konzertsäle musikalische Begegnungen möglich zu machen und damit einen Beitrag an ein lebendiges kulturelles Basel zu leisten.

Und immer wieder die Präsenz
in der Öffentlichkeit:
sei es am Son et Lumière
in Riehen, sei es beim Festival
ZeitRäume Basel.







Grosse Konzentration und Hingabe kleiner Musiker:innen beim Proben für den gemeinsamen Orchesterauftritt.

MUSIKSCHULE BASEL



DA CAPO

Der Unterricht und die Veranstaltungen an den Musikschulen der Musik-Akademie Basel waren auch 2021 durch die Pandemie geprägt. In die Symbolsprache der Musik übersetzt, befanden wir uns deshalb in einem «Da Capo». Das Ganze nochmals von vorn. Der Umgang mit dieser Situation war anspruchsvoll und ermüdend. Trotzdem waren wir froh, Unterricht, Proben und Konzerte, Lager und Projekte, wenn auch mit Einschränkungen, durchführen zu können.

Das Wichtigste für uns als musikalische Bildungsinstitution war das Beibehalten des Präsenzunterrichts und damit verbunden die persönliche Begegnung zwischen Lernenden und Lehrenden. Dass der Fernunterricht in digitaler Form das persönliche Gegenüber und miteinander nicht ersetzen kann und allenfalls als didaktisches Hilfsmittel nutzbar ist, erfuhren wir bereits 2020. Wir hoffen mit Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, in absehbarer Zeit zur «Coda» zu finden, die uns zum Schluss des Stücks bringen wird.

BERUFUNG

Als Lehrperson an einer Musikschule zu unterrichten ist ein spannender, kreativer und herausfordernder Beruf. Das Lehren eines Instruments oder des Gesangs geht dabei weit über das Vermitteln von motorisch-koordinativen Fähigkeiten hinaus. Musikalische Bildung beinhaltet immer auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Hören und Empfinden, dem Schulen der inneren Vorstellungskraft in Bezug auf Klang, Intonation und Rhythmus, dem Überwinden von Schwierigkeiten und Widerständen. Es geht aber auch um die Auseinandersetzung mit dem eigenen Erleben und dem Entwickeln einer persönlichen und differenzierten Werthaltung in Bezug auf das Kulturgut Musik. Aktives Musizieren erfasst den Menschen als Ganzes. Dies können wir mit unserem Erfahrungswissen bestätigen. Mittlerweile ist dies auch

von der Wissenschaft erforscht und in Bezug auf kognitive, neurologische und emotionale Effekte hin belegt. Niemand konnte dies besser in drei Worte fassen als Heinrich Pestalozzi: «Kopf, Hand, Herz».

BEZIEHUNG

Das Erlernen eines Instrumentes oder das Entwickeln der eigenen Stimme braucht Zeit, Raum und Geduld. Auch wenn ein Teil unserer Angebote im Gruppenunterricht stattfindet, ist die vorherrschende Unterrichtsform der Einzelunterricht. Der Beziehung zwischen Lehrer:in und Schüler:in kommt dabei eine wichtige und tragende Bedeutung zu. Vielleicht haben auch Sie Erinnerungen an den eigenen Musikunterricht? Was ist Ihnen noch im Gedächtnis? Wahrscheinlich kennen Sie den Unterschied zwischen reinem und harmonischem Moll nicht mehr genau. Ich vermute aber, dass Ihnen die Persönlichkeit Ihrer Lehrerin oder Ihres Lehrers und die gegenseitige Beziehung noch in lebhafter Erinnerung sind. Möglich auch, dass Ihnen besondere Konzerte und Auftritte noch präsent sind. Vielleicht auch das gemeinschaftliche Erlebnis, in einem Chor zu singen oder in einem Orchester zu spielen. Wie auch immer, die Beziehung zur Lehrperson und das Erlebnis des gemeinsamen Musizierens und Konzertierens sind sicher prägende und bleibende Erinnerungen.

BEDEUTUNG

Sich musikalisch auszudrücken und damit auch auf nonverbaler Ebene zu kommunizieren, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Geburt, Tod, Rituale, Religion, Feier – Musik begleitet den Menschen seit jeher durch alle Zeiten und verleiht wichtigen Ereignissen Bedeutung.

Die Musik des digitalen Zeitalters wird eine andere sein. Sie wird sich verändern, so wie sie das immer getan hat, aber stets ihren Platz als vielleicht wichtigste Kunstform beibehalten. Ich bin zuversichtlich, dass

musikalische Bildung auch als Gegenentwurf zu einer immer stärker digitalisierten und ökonomisierten Bildung ihren Wert behalten und sogar an Bedeutung gewinnen wird.

BEREICHERUNG

Die Musikschulen der Musik-Akademie Basel stehen der gesamten Basler Bevölkerung offen. Unabhängig von Vorkenntnissen, allein oder in der Gruppe, von Jung bis Alt. Musikalisch aktiv zu sein ist in jeder Lebensphase und jedem Alter sinnstiftend und bereichernd. Wir freuen uns, dass unsere Angebote und Veranstaltungen auch im vergangenen Jahr auf grosses Interesse stiessen. Wir verstehen aktives Musizieren als Teil einer umfassenden und ganzheitlichen Bildung. Dafür engagieren wir uns jeden Tag.

Ich wünsche Ihnen unbeschwerte Sommertage
Thomas Waldner, Leiter Musikschule Basel

SCHULENTWICKLUNG

Im vergangenen Jahr lancierten wir im Rahmen unserer Schulentwicklung verschiedene Angebote neu oder bauten bestehende aus. Wir möchten damit veränderten Bedürfnissen einen Raum geben, ohne unsere bestehenden Angebote zu vernachlässigen. Unsere neuen Fächer lassen sich grob in zwei Bereiche unterteilen: Der erste fokussiert das aktive Musizieren mit dem Instrument oder der Stimme, der zweite das Komponieren und Produzieren von Musik.

LEITUNG ORCHESTER

Im Sommer übernahm Matthias Kuhn die Nachfolge von Uli Dietsche als Leiter unserer beiden Orchester first symphony und Junge Sinfoniker. Während vielen Jahren leitete Uli Dietsche diese beiden Orchester mit grosser Leidenschaft und unermüdlichem Engagement und machte sie zu dem, was sie heute sind. Wir sind ihm und seinem Team dankbar dafür, dass die Jugendorchester heute als eigentliche Leuchttürme der Musikschule dastehen. Matthias Kuhn wird den Dirigierstab ebenso engagiert und professionell führen. Die beiden ersten Konzerte unter seiner Leitung waren ein Genuss und hinterliessen das Verlangen nach weiteren Konzerterlebnissen.

STUFENVORSPIEL «ALLA BREVE» IM FACH KLAVIER

Die Teilnahme am Stufenvorspiel «Alla Breve» ist ein neues und freiwilliges Zusatzangebot der Musikschule. Es ist weniger Wettbewerb als vielmehr eine Standortbestimmung. Wir möchten unsere Schüler:innen motivieren, auf ein klares Ziel hin zu üben und sie dabei unterstützen, die Stücke auf das geforderte Niveau hin zu entwickeln, um sie mit der nötigen Sicherheit vorspielen zu können. Das Vorspiel vor einer Fachjury bietet den Schüler:innen die Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren und eine Rückmeldung zum eigenen Spiel und musikalischen Niveau zu erhalten.

SOMMERLAGER «TOHU WA BOHU»

Während der letzten Sommerferienwoche fand zum ersten Mal ein Tageslager der Musikschule mit insgesamt 60 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren statt.

Jeder Tag begann mit dem gemeinsamen Orchesterspiel oder zirkuspädagogischen Übungen. Danach probten und vertieften die Kinder Musikstücke und Zirkusnummern. Im Laufe der Woche verbanden sie beides auf kreative Weise. Am Freitag fand im Hof des Lindbergs der erste öffentliche Auftritt statt. Der Spaziergang von dort zur Claramatte war für alle ein Erlebnis. Am Samstag folgte als Abschluss ein zweiter Auftritt in der Arena im Kannenfeldpark. Bereits während dieser Erstausgabe von «Tohu Wa Bohu» wurde klar, dass dieses Tageslager einen festen Platz im Angebot der Musikschule einnehmen wird.

KOMPOSITION PLUS

Für junge Menschen mit dem Bedürfnis, eigene Musik zu schaffen und das Komponieren zu erlernen, ist ein direkter Austausch mit erfahrenen Interpret:innen aktueller Musik von zentraler Bedeutung. Komponieren heisst, innere Klangvorstellungen so zu notieren, dass andere sie umsetzen können. Dies verlangt neben dem Kompositionsunterricht eine fortwährende Zusammenarbeit mit ausführenden Musiker:innen. Was aus der inneren Vorstellung herauswächst und in mehreren Etappen mit Unterstützung einer Lehrperson allmählich in einer Notation Gestalt annimmt, muss der Wirklichkeit einer klingenden Umsetzung standhalten. Nur in der wiederholten Auseinandersetzung mit dieser Realität und dem damit verbundenen Austausch mit den Ausführenden kann ein kompositorisches Handwerk, verbunden mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Instrumentation, schrittweise geschult und die kompositorische Fantasie fortwährend verfeinert werden.

Die Musikschule Basel will auf dieser Basis eine neue und schweizweit einzigartige Unterrichtsform für Kompositionsschüler:innen ins Leben rufen. In über das Schuljahr verteilten Ateliers sollen die Schüler:innen unter der Leitung von Lukas Langlotz, Komponist, und Matthias Kuhn, Dirigent, mit hochqualifizierten Interpret:innen experimentieren und arbeiten. Es soll so eine über die Kantons- und Landesgrenzen hinausreichende Austauschplattform und ein Kompetenzzentrum für junge Komponistinnen und Komponisten entstehen. Die Stadt Basel mit ihrer langen Tradition der Förderung zeitgenössischer Musik und dem Campus der Musik-Akademie, welcher die Musikschule und die Hochschule räumlich und institutionell verbindet, bietet für ein solches Projekt den idealen Standort.

SON ET LUMIÈRE 2021

Zu ihrem 40. Jubiläum vergab die Musikschule Riehen einen Kompositionsauftrag an den Oboisten und Komponisten Hansjürgen Wäldele. Ein Jahr später als geplant fand die Uraufführung im Rahmen des Musikvermittlungsprojekts «Son et Lumière» im Sarasinpark statt.

Das experimentelle Auftragswerk «Snurglond» verwandelte den Park in eine begehbare Partitur. Rund 130 Schüler:innen und Lehrpersonen der Musikschulen der Musik-Akademie Basel und der Chor des Gymnasiums Bäumlhof waren beteiligt. Begleitet von der Lichtinstallation des Künstlers Michael Omlin, entstand eine einmalige Klang- und Bildlandschaft.

An zwei wunderbaren Herbstabenden liessen sich die insgesamt 800 Zuhörer:innen von der musikalischen Poetik und der stimmungsvollen Lichtszene verzaubern. Die 28 Miniaturen und 250 Variationen der 75 Minuten dauernden Komposition standen einerseits für sich allein, andererseits auch miteinander in einem kontinuierlichen Dialog. Die Produktion der Musikschule Riehen und des Kulturbüro Riehen fand in Kooperation mit dem Festival ZeitRäume Basel, Biennale für neue Musik und Architektur statt. Ermöglicht wurde die Produktion durch die grosszügige Unterstützung der Gemeinde Riehen, der Maja Sacher-Stiftung, der Stiftung Basler Orchester Gesellschaft und der Cantilena Stiftung.

Spiel und Spass im Tageslager Tohu Wa Bohu: 60 Kinder bereiten sich vor auf den grossen Musik-Akrobatik-Auftritt.





Senza Ora thematisiert die Flüchtigkeit der Musik mit Werken der Alten Musik und Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen: ein Kooperationsprojekt mit Studierenden der Institute Klassik und Schola Cantorum Basiliensis mit Gare du Nord.

Oben links die Gesangsdozentin Ulrike Hofbauer, unten im Bild die Alumna Vera Schnider, beide Schola Cantorum Basiliensis.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW



Im Streben nach Modernität, Exzellenz und Verantwortungsbewusstsein ist es von Bedeutung, den Elementen Kultur und Struktur reichlich Aufmerksamkeit zu widmen.

HOCHSCHULENTWICKLUNG – LERNENDE ORGANISATION HELO

In umsichtiger Vorausschau auf die kurz nacheinander erfolgenden Wechsel in den Leitungsfunktionen der drei Institute wurde ein umfassender Change-Management-Prozess unter der Leitung von Nicole Eugster, Leiterin Hochschulentwicklungsprojekte und persönliche Referentin des Direktors HSM FHNW / MAB, angelegt. Kurzfristig geht es dabei um das Sichern und Transferieren von Wissen an das neue Leitungsteam. Ebenso sollen leicht zu realisierende Optimierungen mit gebündelten Kräften umgesetzt werden. Langfristig gesehen, sorgen strukturelle Veränderungen für mehr Agilität in Bezug auf sich wandelnde Umwelt- und Rahmenbedingungen. Das von der FHNW in Zusammenarbeit mit den Hochschulen entwickelte Zielbild «Zusammenarbeit und Führung» wird als Führungsinstrument herangezogen, um die einhergehenden kulturellen Prozesse besser reflektieren zu können.

SCHUTZ DER PERSÖNLICHEN INTEGRITÄT – NÄHE UND DISTANZ

Das Thema persönliche Integrität hat einen hohen Stellenwert an der Hochschule für Musik. Und dies schon lange bevor es im Frühsommer 2021 zu einer erhöhten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit kam.

Nadja Sele, HR-Verantwortliche, Diversitybeauftragte sowie Ansprechperson sexualisierte Belästigung, initiierte zahlreiche Sensibilisierungsmassnahmen und orientierte sich dabei im Berichtsjahr neu auch an der FHNW-Kampagne zum Schutz der persönlichen Integrität. Langfristige Ziele sind der offene Diskurs und die Enttabuisierung.

So werden Erstsemestriige anlässlich der Auftaktveranstaltungen proaktiv auf ihr Recht hingewiesen, ihre diesbezüglichen Bedürfnisse klar zu artikulieren und ihre je nach kulturellem Hintergrund sehr unterschiedlichen Grenzen selbstbewusst zu signalisieren. Schulungen sind für Erstsemestriige obligatorisch. Für Dozierende sind Austauschgefässe und Weiterbildungsangebote in Vorbereitung. Das Thema fliesst erstmals auch in die Mitarbeitendengespräche ein.

Die erhöhte Sichtbarkeit der Thematik in unseren verschiedenen Webauftritten und im Intranet, die Thematisierung im Rahmen des neuen Gefässes «Meet the Director» sowie in unterschiedlichen Gremien tragen massgeblich zur Verankerung der Thematik bei allen Angehörigen der Hochschule für Musik bei.

Die von Johanna Jellici, Studiengangsleiterin am Jazzcampus, im Frühling 2021 gestartete Reihe «out of the box» fördert durch Vorträge, Workshops und Veranstaltungen von und mit externen Expert:innen den Diskurs über aktuelle Themen aus Musik, Kultur, Gesellschaft, Ökologie und Wissenschaft in der Community am Jazzcampus und darüber hinaus. Auch hier wurde die Thematik bereits fokussiert und angeregt kontrovers diskutiert.

Nun hat jedes Institut Vertrauenslehrpersonen. Dazu kommen die Ansprechperson für sexualisierte Belästigung Nadja Sele sowie neu Martina Papiro: Die Musikwissenschaftlerin der Schola Cantorum Basiliensis ist eine von neun Vertrauenspersonen der FHNW zum Schutz der persönlichen Integrität. So gibt es für alle Angehörigen der HSM mehrere niederschwellige Anlaufstellen.



Schlusskonzerte im
Pandemie-Modus:
Streaming im Stadtcasino
(fast) ohne Publikum



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK



Das Jahr 2021 war um einiges einfacher als 2020 bezüglich der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Davon zeugen die Projekte und Veranstaltungen, die durchgeführt werden konnten, sowie die Liste der Preise und Auszeichnungen unserer Studierenden. Dazu konnten viele Alumni Stellen in bedeutenden Orchestern finden, u. a. als Stimmführer:in in den Sinfonieorchestern Basel und Luzern.

Gleichwohl blieb die Situation auf dem Campus oft angespannt. So erreichte uns im Sommer die Nachricht des Todes eines Klavierstudenten, der nach Abschluss seines Bachelordiploms die Ferien in seiner Heimat verbrachte. Eine Gedenkveranstaltung erlaubte es Studierenden, Dozierenden und Leitungspersonen, gemeinsam mit Musik und Ansprachen von ihm Abschied zu nehmen.

Im Herbst verstarben (ohne Zusammenhang mit der Pandemie) zwei äusserst bedeutende Musikerpersönlichkeiten, die unsere Institution durch ihr langjähriges Wirken tief geprägt hatten – Rudolf Kelterborn und Jürg Wytenbach. Das als Porträtkonzert zum 90. Geburtstag von Kelterborn organisierte Jubiläumskonzert wurde deswegen als Gedenkkonzert veranstaltet (siehe Highlights).

MUSIK UND BEWEGUNG: DIE ÄRA FÜGLISTALER

Mit der Pensionierung von Heinz Füglistaler als Leiter der Studiengänge Musik und Bewegung ging eine Ära zu Ende. Als er 1986 die Leitung der Musikalischen Grundkurse übernahm, stand unter seiner Verantwortung nicht nur die Gestaltung des Ausbildungsprogramms, sondern auch die Anstellung der Musiklehrpersonen an den Basler Primarschulen. Heinz Füglistaler trug als Leiter und Dozent massgeblich zur Entwicklung seines Fachunterrichts bei. Bezeichnend dafür waren hohe künstlerische Ansprüche in einem breiten Handlungsrepertoire: gestützt auf der musikpädagogischen Reflexion, wurden stets handwerkli-

ches Können und musikalische Exzellenz gefördert und geprüft. Zur positiven Dynamik gehörten ein neuer Master und Weiterbildungskurse.

Wir können uns glücklich schätzen, mit Katrin Rohlf's eine ideale Nachfolgerin gefunden zu haben. Die Absolventin des Orff-Instituts in Salzburg war 25 Jahre als Pädagogin für Musik und Bewegung / Rhythmik in der Ausbildung für Erzieher:innen tätig. Sie baute die evangelische Fachakademie für Sozialpädagogik in München als Co-Leiterin mit auf und verliert ihr mit zahlreichen Projekten eine deutlich musische Prägung. Künstlerisch tritt sie als «Clown Pollina» auf.

FÜNF NEUE HAUPTFACHDOZIERENDE

Auch in der Lehre konnten per September 2021 bedeutende Nachfolgen geregelt werden. Nach der Erkrankung von Erik Oña 2019 übernahm Volker Böhm interimistisch die Leitung des Elektronischen Studios. Svetlana Maraš konnte nun als Co-Leiterin und Professorin für kreative Musiktechnologie gewonnen werden. Die Komponistin und Klangkünstlerin war zuvor Composer in Residence und künstlerische Leiterin des Elektronischen Studios von Radio Belgrad. Sie studierte an der Aalto Universität (Helsinki), war als Forschungsassistentin tätig und bildete sich an renommierten Institutionen in den USA, in Deutschland und Österreich weiter.

Der junge ungarische Pianist Zoltán Fejérvári wurde zum Nachfolger von Ronald Brautigam und Adrian Oetiker gewählt. Fejérvári, der zuvor an der Liszt-Akademie in Budapest unterrichtete, etablierte sich früh durch seine Konzerttätigkeit, seine vielbeachteten Aufnahmen und den Gewinn des 1. Preises beim Concours musical international de Montréal (CMIM) als einer der faszinierendsten Pianisten der neuen Generation.

Die polnisch-finnische Violinistin Anne Gebert begann bei uns als Professorin für Kammermusik in der Doppelnachfolge von Benjamin Engeli und Omar Zoboli. Mit ihrem breiten Repertoire, das viele zeitgenössische Werke einschliesst, und ihren Kompetenzen in historisch informierter Aufführungspraxis entwickelte Anna Gebert rasch eine rege Aktivität auf unserem Campus. Die in Europa und den USA ausgebildete Violinistin verfügt über eine reiche Erfahrung als Konzertmeisterin in verschiedenen Orchestern und bekleidet zudem eine Violinprofessur an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

Seit 1985 war Felix Hauswirth für die Ausbildung in Bläserorchesterrichtung zuständig. Zu seiner Verabschiedung wurde ein Symposium organisiert (siehe Highlights). Für seine Nachfolge wurde mit dem in Norwegen und England ausgebildeten Bjørn Sagstad ein Musiker berufen, der innerhalb eines stilistisch breiten Spektrums mit einem Schwerpunkt in der zeitgenössischen Musik unterwegs ist. Sagstad sammelte Lehrerfahrungen als Associate Professor für Dirigieren an der Grieg Academy of Music der Universität Bergen (NO) sowie an weiteren Universitäten in Norwegen, Dänemark, Holland und Singapur.

David Leclair unterrichtete 38 Jahre lang an unserer Institution Tuba und Euphonium sowie Blechbläser-Methodik, dirigierte zudem Blechbläserprojekte und spielte im Sinfonieorchester Basel. Als Nachfolger wurde der seit 2012 im Staatsorchester Stuttgart wirkende Thomas Brunmayr gewählt. Unterrichtserfahrung konnte Brunmayr an der Musikhochschule Stuttgart und seit 2019 als Professor für Tuba und Blechbläserkammermusik an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau sammeln.

NEUE INSTRUMENTE DANK SCHENKUNGEN

Dank einer grosszügigen Zuwendung der Walter Fischli-Stiftung konnte ein Fonds für Streichinstrumente für Studierende und hochbegabte Schüler:innen der Hochschule für Musik FHNW / Musik-Akademie Basel errichtet werden. Anfang 2021 wurden die ersten Instrumente angeschafft und unseren Studierenden ausgeliehen. Ausserdem stellte uns die Walter Fischli-Stiftung sieben Streichinstrumente zur Verfügung, die das Ergebnis eines langjährigen Forschungsprojekts an der EMPA (interdisziplinäres Forschungsinstitut des ETH-Bereichs für Materialwissenschaften und Technologieentwicklung) darstellen. Diese Kopien der 'Caspar Hauser' Guarneri del Gesù (1724) wurden aus einem Holz gebaut, das mit einem holzersetzen Pilz behandelt wurde. Unsere Studierenden erhalten die Möglichkeit, auf diesen «Mycowood-Geigen» zu spielen und ihre Beobachtungen nach bestimmten Kriterien zu erfassen – eine seltene Chance, die Interaktion mit einem Instrument kritisch zu reflektieren.

Der Fonds für Streichinstrumente konnte gleich mit einem äusserst wertvollen Instrument bereichert werden, einem Violoncello von Carlo Giuseppe Testore, das der Komponist und Interpret Heinz Holliger mit einem dazu gehörenden Bogen von Jacques Audinot der Musik-Akademie Basel schenkte. Heinz Holliger vermachte unserer Institution zudem zwei Harfen Lyon & Healy, die fürs Unterrichten und Üben im Harfenzimmer der HSM stehen.

ORCHESTERPROJEKTE

Im Juni spielte die Chamber Academy Basel (CAB) erstmals seit ihrer Gründung mit einem neuen Gastkonzertmeister, Gordan Nikolic. Im November leitete wieder Brian Dean die CAB mit Danjulo Ishizaka als Solist im Cellokonzert von Mieczyslaw Weinberg. Durch eine Kooperation mit der ZHdK entstand unter der Leitung von Johannes Schlaefli ein grossbesetztes Orchesterprojekt mit Mahlers 1. Symphonie und der Suite «Der Rosenkavalier» von R. Strauss.

FORSCHUNG

Als Teil eines Forschungsprojekts im Rahmen des Doktoratsprojekts «Musikwissen» organisierten der Doktorand Ronan Gil de Morais und der Dozent Christian Dierstein zwei Konzerte mit dem von Iannis Xenakis unter dem Einfluss der indonesischen Musik erfundenen Schlaginstrument Sixxen. Diese Konzerte ermöglichten einen produktiven Dialog zwischen Forschung, Praxis und Kreation.

Der Jahreskongress der Gesellschaft für Musiktheorie zum Thema «Tonsysteme und Stimmungen» fand im Oktober auf unserem Campus statt. Auch hier war an den Konzerten mit unseren nach Vicentino nachgebauten vieltönigen Instrumenten die Nähe zwischen Forschung und Praxis erlebbar.

Vielfältige Forschungen in Kooperation mit bedeutenden Partner:innen aus Praxis und Wirtschaft wurden durchgeführt. Alpine Netze der Verbundenheit – Urner Seilbahnen als Aktanten und Aktionsräume (in Zusammenarbeit mit dem Urner Institut der Alpen): Dieses SNF-Projekt löste eine regelrechte Lawine der medialen Aufmerksamkeit aus – neben zahlreichen Fachzeitschriften, Tageszeitungen und Radiosendern zog das Projekt auch das Interesse von SRF, vom ARD-TV-Boulevardmagazin brisant und Technomusikmagazin Fazemag auf sich. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stand die Möglichkeit, Seile und Seilbahnen als non-humane musikalische Akteure zu aktivieren. fhnw.ch/plattformen/seilbahn

Als erster «Use Case» des zusammen mit iArt Basel und Idee & Klang Audio Design durchgeführten innosuisse-Projekts «Immersive Audio Guiding System» (IAGS) wurde im Kunstmuseum Basel ein Soundkunstwerk realisiert. Mittels Binauralsynthese und einem präzisen Location Tracking konnten Besucher:innen der Ausstellung mit Werken von Camille Pissarro in die Kunst- und Lebenswelt des französischen Impressionisten eintauchen.

Das innosuisse-Projekt «Der Serpentino – Neuentwicklung eines historischen Blasinstruments unter Anwendung innovativer Methoden aus den Bereichen Bio- und Fluidengineering» brachte nicht nur erste beispielbare Prototypen und neue organologische Erkenntnisse, sondern auch einen biotechnologischen Durchbruch: Erstmals konnten Forschende unseres Projektpartners EMPA das Pigment Melanin in grosser Zahl aus Pilzkulturen gewinnen. Melanin ist als Holzschutzmittel äusserst effektiv, um die im Projekt entwickelten Instrumente vor dem Verfall zu schützen.

Im Sommer 2021 fanden im Rahmen des Projekts «Enabling Performers. Edge Moments between New Music, Fluxus, etc.» zahlreiche Events statt, in denen Studierende von sonic space basel historische, intermediale und experimentelle Konzepte aktuell weiterentwickelten und den Musikbegriff weit über herkömmliche Grenzen führten.

Im September 2021 begann die neue Diskursreihe MachtMusikPolitik, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der gesellschaftlichen Relevanz von Musikpraxis auseinandersetzt.

Zum erfolgreich abgeschlossenen Projekt «Das linke Ohr» zur Musik des Komponisten Jacques Wildberger erschien die gleichnamige Publikation im Pfau-Verlag: Auf 555 Seiten sind Beiträge aus verschiedenen Disziplinen (neben Musik auch Mathematik, Politik, Philosophie, Literaturwissenschaft) und zahlreiche Quellenmaterialien sowie bislang unpublizierte Texte Wildbergers aus dem Nachlass der Universitätsbibliothek Basel versammelt. Weitere Studien zur Musik von Rebecca Saunders, Heinz Holliger und Ernő Király wurden in verschiedenen internationalen Fachorganen publiziert.

Nach zehn Jahren verliess Dr. Anne-May Krüger, die den Forschungsschwerpunkt zur Aufführungspraxis der Neuen Musik erfolgreich aufgebaut und geleitet hatte, formal die Forschungsabteilung. Sie bringt ihre Expertise fortan in der Vorbereitung zweier neuer Master-Studiengänge der Hochschule für Musik FHNW zur Verbindung von Forschung und Musikpraxis einerseits und von Musik und Theater/Szene andererseits ein.

Dank der Walter Fischli-Stiftung konnte ein Fonds für Streichinstrumente gegründet werden und Studierende können Erfahrungen mit «Mycowood-Geigen» sammeln.





Das Symposium «Tanz als Musik» war zugleich ein Maskenball, wie man hier am Tisch der Technik erkennt. Laila Neuman erläutert die Zusammenhänge zwischen Klang und Affekt im Spiegel der Gesten.



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS



PRÄSENZ UND DISTANZ

Ein weiteres Jahr im Ausbildungsbetrieb unter den einschränkenden Bedingungen der Pandemie liegt hinter uns, und so zynisch es klingen mag, der Notbetrieb ist inzwischen das neue «Normal» geworden. Es erwies sich als grosser Vorteil, den Präsenzunterricht zumindest im Hauptfach und kleinen Ensembles immer aufrecht gehalten und sogar einige Grossprojekte durchgeführt zu haben, wie ein Orchesterprojekt mit Václav Luks bei den Freunden Alter Musik Basel (FAMB) im Mai, das Kooperationsprojekt «Senza Ora» mit dem Institut Klassik und Gare du Nord im Oktober sowie ein konzertantes Opernprojekt (Telemanns «*Orpheus*»-Vertonung) mit René Jacobs im November (siehe Highlights). Auf diese Weise konnten die Studierenden trotz allem eine wertvolle Ausbildung erhalten, die sie in ganz überwiegender Zahl auch in der Regelzeit absolvierten. Die überdurchschnittlich grosse Zahl von Wettbewerbserfolgen unterstreicht die gute Ausbildungsarbeit in einer krisenhaften Zeit. Trotz der Einschränkungen gelang es, die Aufnahmeprüfungen erfolgreich zu organisieren und dies nun zum zweiten Mal und mit mehr Erfahrung im Videomodus. Es zeigte sich sogar, dass der Wegfall einer Reise nach Basel die Anmeldungen gegenüber früheren Jahren steigerte, ein unerwarteter, durchaus erfreulicher Effekt, der gleichzeitig für die Attraktivität unserer Studienprogramme und Dozierenden spricht. Dennoch darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Belastungen für alle Beteiligten hoch waren und sich gegen Ende des Jahres deutliche Ermüdungserscheinungen bemerkbar machten; doch wir blicken dem Frühling hoffnungsvoll entgegen.

VERABSCHIEDUNGEN UND NEUE KOLLEG:INNEN

Mit Ende des Frühjahrssemesters beendeten einige hochverdiente und langjährige Kolleginnen und Kollegen ihre Unterrichtstätigkeit, so Hopkinson Smith nach insgesamt 45 Jahren an der Schola Cantorum Basiliensis. Er wird künftig noch im Weiterbildungsbereich der Musik-Akademie Basel tätig sein. Ebenso traten Gerd Türk (seit 2000) und Donna Agrell (seit 2002) in den Ruhestand. Han Tol, der seit 2018 die Ausbildung im Fach Blockflöte interimistisch betreute, übergab den Stab an den neu gewählten Dozenten Andreas Böhlen. Für die historischen Fagotte konnte Carles Cristóbal gewonnen werden, und als neue Kollegin für «Gestik und historische Schauspieltechniken» begrüßen wir Deda Cristina Colonna. Sie setzt damit eine Entwicklung fort, die mit der Pensionierung von Sharon Weller seit 2016 leider unterbrochen war. Mit Claudia Hoffmann konnte eine kompetente Nachfolgerin für unsere langjährige Mitarbeiterin Silvana Voegelin in der Studierendeadministration gefunden werden. Darüber hinaus gelang es, vier bisherige Korrepetitor:innen mit festen Verträgen auszustatten: Han-Na Lee, Rani Orenstein, Francesco Pedrini und Joan Boronat Sanz, ausserdem Dorothea Sidow für Sprecherziehung und Stimmpflege.

MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

War die erste Jahreshälfte an der Musikschule noch von Absagen und Verschiebungen geprägt, so bereicherten mit Beginn des Sommers wieder einige Veranstaltungen und Projekte den Schulalltag. Im Hof der Musik-Akademie sorgte Carole Wiesmann mit Händels *Feuerwerksmusik* für einen festlich-sommerlichen Abschluss der Diplomfeierlichkeiten. Im gross und bunt besetzten Ensemble spielten erwachsene Schüler:innen der Musikschule neben Studierenden, Lehrpersonen und

Dozierenden und verabschiedeten damit alle Anwesenden stimmungsvoll in die Ferien. Im September beteiligten sich gleich mehrere Musikschulensembles beim Son et Lumière-Event im zauberhaft illuminierten Sarasin-Park in Riehen, und auch die Podiumskonzerte im Grossen Saal wurden mit einer Reihe von Alte Musik-Beiträgen bereichert. Im Herbst fanden zum wiederholten Male interessierte Amateurmusiker:innen beim «Kammermusiktag für Erwachsene» zusammen. Mit Bezug auf das SCB-Symposium stand die Tanzmusik im Fokus, eingerahmt und begleitet von interessanten Demonstrationen und praktischen Anweisungen von Barbara Leitherer.

STUDIENPROGRAMME ENTWICKELN

Die Alte Musik lebt davon, dass sie ihre Grundlagen stets kritisch überdenkt, Bewährtes muss neuen Anforderungen standhalten und alte Gewissheiten gegebenenfalls gegen neue Ungewissheiten getauscht werden. Was in der praktischen Ausbildung ständig stattfindet, spiegelt sich auch in der Entwicklung der Studienprogramme. So begannen 2021 die Vorbereitungen zur Einführung zweier neuer Master, die aktuellen Erfordernissen der Ausbildung Rechnung tragen. Einer davon soll die musikalische Praxis und die Forschung stärker miteinander verschränken als dies bisher möglich war, der andere zielt auf die Ausbildung spezieller Fähigkeiten auf der Bühne und richtet sich an Sänger:innen genauso wie an Instrumentalist:innen. Hierzu wurde ein Vorprojekt mit ausgewählten Studierenden lanciert, das im Herbst 2021 starten konnte und sich unter der Leitung von Martina Papiro und Jed Wentz (Leiden) experimentell mit Gesangstexten und historischen Schauspieltechniken auseinandersetzt. Ganz unabhängig von der finalen Ausgestaltung des Studiengangs kann das Experiment schon jetzt als sehr gewinnbringend betrachtet werden und lässt wichtige neue Impulse für die Ausbildung erwarten.

Was sich hier auf der Ebene neu zu entwerfender Programme zeigt, geschieht in den bestehenden Ausbildungen innerhalb des gegebenen Rahmens. So ist z.B. eine deutlich gesteigerte Nachfrage zu pädagogischen Ausbildungen festzustellen und dies auch in vergleichsweise exotischen Fächern wie z.B. Naturtrompete oder Naturhorn. Das mag mit den Unsicherheiten der rein künstlerischen Tätigkeit zusammenhängen, die in der Pandemie besonders deutlich zu Tage traten, es deutet aber auch an, dass die Alte Musik in ihrer ganzen Breite im Bereich des Musikschulunterrichts angekommen ist. Immer mehr Musikschulen bieten historische Instrumente an oder zumindest zusätzlich die historischen Varianten der modernen Bauformen. Damit verbreitert sich auch das berufliche Angebot für unsere Absolvent:innen. Eine Herausforderung ist nun, inwieweit historische Verfahrensweisen sinnvoll in neuzeitliche pädagogische Konzepte integriert werden können – womit sich der Kreis zur forschungsbasierten Ausbildung schliesst.

FORSCHUNG UND PUBLIKATIONEN

An den obigen Ausführungen ist bereits abzulesen, dass die Mitarbeitenden in der Forschungsabteilung sehr vielfältige Aufgaben haben, von denen einige sichtbarer als andere sind. Zu den gut sichtbaren Aktivitäten gehören die Symposien und Konferenzen. So konnte 2021 das ursprünglich für 2020, dann aber pandemiebedingt verschobene Symposium «Tanz als Musik. Zwischen Klang und Bewegung» als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt werden, womit auch medientechnisch Neuland beschritten wurde (siehe Highlights).

Ein weiteres Grossereignis stellte die Jahrestagung der Gesellschaft für Musiktheorie dar (01.-03.10.2021), die auf dem Campus MAB stattfand und an der mehrere Mitglieder der Forschungsabteilung aktiv beteiligt waren (siehe Highlights).

Die regelmässig stattfindenden «Donnerstag-Akademien» im Klaus Linder-Saal bewähren sich inzwischen als Format und bieten Studierenden, Dozierenden und eingeladenen Gästen Gelegenheit, ihre aktuellen Forschungs- und Promotionsprojekte vorzustellen.

Publiziert werden konnte Band 41 der «Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis», herausgegeben von Martina Papiro. Er versammelt unter dem Titel «Stimme – Instrument – Vokalität. Blicke auf dynamische Beziehungen in der Alten Musik» Beiträge, die aus dem SCB-Symposium 2016 zum gleichen Thema hervorgingen, ergänzt um freie Beiträge. Ebenfalls erschien mit «Aspects of English Song» eine Essay-Sammlung von Anthony Rooley, herausgegeben von Giovanna Baviera und Martin Kirnbauer, die auch als Open Access-Publikation auf dem Forschungsportal der SCB zugänglich ist.

Auf diesem seit 2020 aktiven Forschungsportal werden laufend weitere Publikationen Open Access publiziert und über die Aktivitäten der Forschungsabteilung berichtet. Dies umfasst auch Informationen über aktuelle Promotions- und Forschungsprojekte.

Nachdem im Januar 2021 das mehrjährige SNF-Forschungsprojekt «Polifonia sforzesca» (Leitung Agnese Pavanello) erfolgreich abgeschlossen wurde, sind derzeit noch zwei weitere SNF-Projekte aktiv: «Vicentino21 – Digitale Edition mit Übersetzung, Kommentar und praktischer Erkundung von Nicola Vicentinos «L'antica musica ridotta alla moderna prattica» (Rom 1555)» (Leitung Martin Kirnbauer) und «Out of the Bass-Register» (Leitung Thomas Drescher und Donna Agrell).

In der Reihe der SCB beim Label Glossa sind im vergangenen Jahr zwei neue CD-Aufnahmen erschienen: Während Eva Saladin mit einer illustren Basso continuo-Gruppe Violin-Sonaten des späten 17. Jahrhunderts aus dem «Di Martinelli-Manuskript» einspielte, sind auf der CD «Madrigali al tavolino» vieltönige Werke von Michelangelo Rossi mit dem Ensemble Domus Artis unter der Leitung von Johannes Keller zu hören. Auf dieser Aufnahme ist erstmals prominent das rekonstruierte Arciorgano der Hochschule für Musik nach den Ideen von Nicola Vicentino aus der Mitte des 16. Jahrhunderts zu hören.

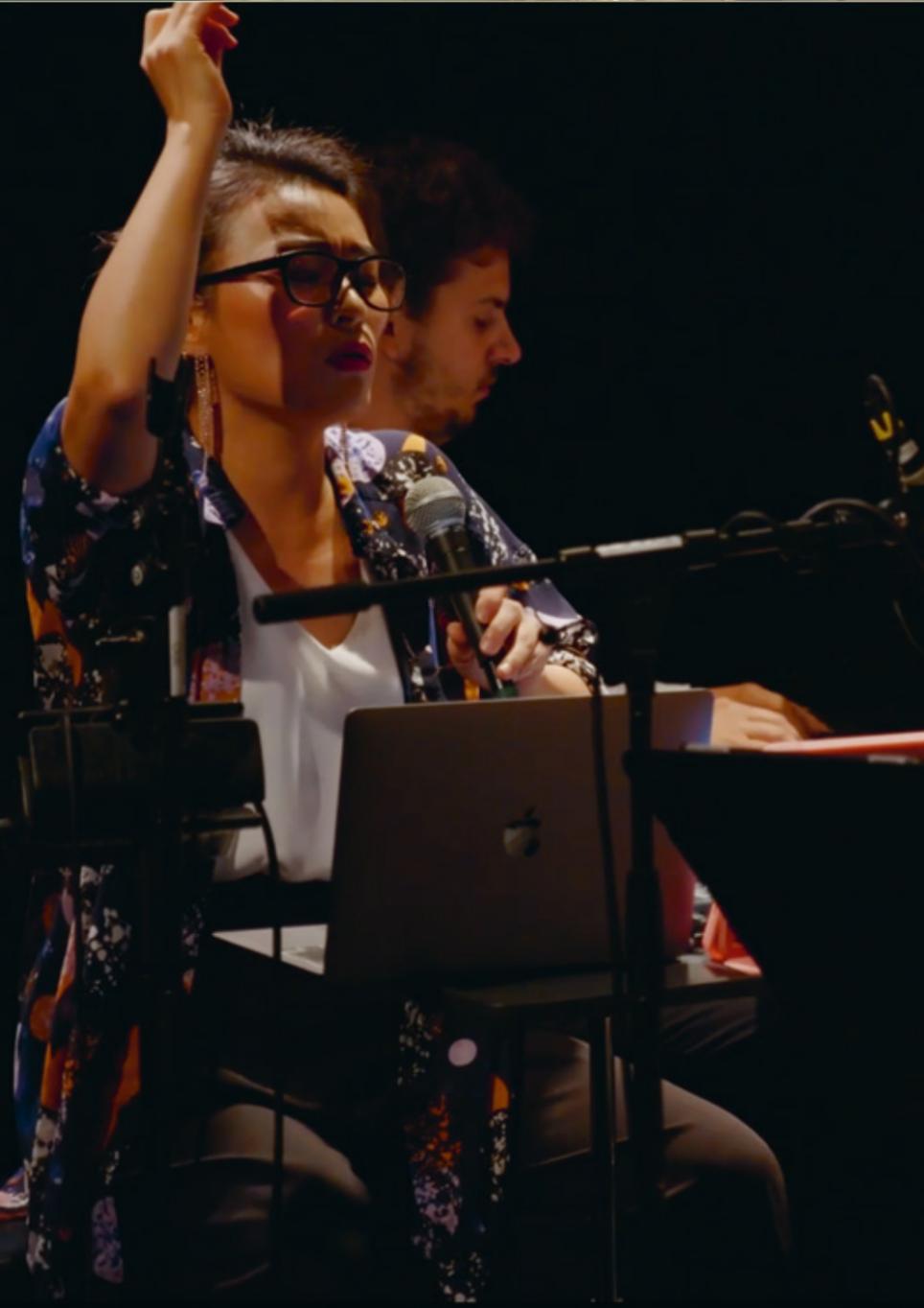
IN EIGENER SACHE

Für den Schreiber dieser Zeilen ist es der letzte Jahresbericht, der aus seiner digitalen Feder kommt. Nach 33 intensiven Jahren an der Schola Cantorum Basiliensis in der Musik-Akademie Basel und seit 2008 auch in der Fachhochschule Nordwestschweiz hat die Beziehung zwischen der Imagination der Vergangenheit und ihrem Klang in der Gegenwart aber nichts an Faszination verloren. Je länger je mehr war aber auch die *conditio humana* zu sehen, in der die Bindungskräfte der jeweils aktuellen Lebenswirklichkeit allemal stärker sind als die historische Realität – soweit sie sich aus den Quellen überhaupt erschliessen lässt. Es war ein unvergleichliches Privileg, dieser Entwicklung an vorderster Front folgen zu dürfen und sie vielleicht sogar ein klein wenig beeinflusst zu haben. Die Schola Cantorum Basiliensis ist für die Zukunft der Alten Musik (das Paradoxon drückt die ganze stimulierende Ambiguität unseres Faches aus) bestens vorbereitet und wird sie mit einem erfahrenen Leitungsteam erfolgreich gestalten.

Thomas Drescher, Leiter Schola Cantorum Basiliensis

Die Studierenden zeigen echte «sprezzatura» in pandemischen Zeiten.





An ihren Bachelor- und Masterkonzerten geben die Studierenden mit ihren Bands zum Schluss nochmals alles: Charlotte Lang, (sax), Patrick Joret (ts), Song-Yi Jeon (voc).

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ



Mit der Möglichkeit sich impfen zu lassen und mit der Abflachung der Covid-19-Infektionszahlen kehrte im Verlauf des Jahres allmählich etwas Normalität in den Studienbetrieb zurück. Präsenzunterricht wurde in den meisten Fächern wieder die Regel. Die Aufnahmeprüfungen für das Studienjahr 2021/22 fanden sowohl online als auch vor Ort statt, die hybride Form bewährte sich und dürfte auch künftig beibehalten werden, womit weltweite Reisen reduziert werden – eine angesichts des Erdklimas auch ökologisch sinnvolle Entwicklung. Auch der Fernunterricht bewährte sich während der Pandemie – insbesondere bei den vier Dozierenden aus Übersee, die jeweils blockweise unterrichten und ihre Präsenz in Basel nach Tourneen und Konzerten in Europa ausrichteten.

Grosszügige Spenden an den «Solidaritätsfonds Corona» halfen Studierenden nochmals, mit einem Notfallstipendium die angespannte Situation finanziell zu meistern, denn sowohl Nebenjobs als auch Gelegenheiten, mit der Musik etwas Geld zu verdienen, waren immer noch seltene Ausnahmen.

Der Implementierung neuer Strukturen und der Umsetzung einer Matrix mit allen Aufgaben, Zuständigkeiten, Abläufen und Schnittstellen kamen auch im Hinblick auf die Pensionierung von Bernhard Ley, der für die Basler Jazzausbildung seit 1986 prägenden Persönlichkeit, erneut eine zentrale Rolle zu. Im Berichtsjahr galt es zudem, die Nachfolge der Institutsleitung aufzugleisen, gewünschtes Profil, Fähigkeiten und Anforderungen zu definieren, eine kompetente Findungskommission zusammenzustellen und die Stelle auszuschreiben.

«PIECES FALL INTO PLACE»

«Als Dozierende vermitteln wir immer auch Werte und Haltungen», davon ist Johanna Jellici, Studiengangsleiterin des Masters Musikpä-

dagogik am Jazzcampus, überzeugt und lebt dies auch seit Jahren vor: als aktive Musikerin im Jazz, als Dozentin für Musikpädagogik und -didaktik sowie im Gremium Lehrentwicklung der Hochschule für Musik FHNW. In all diesen Funktionen setzt sie sich seit jeher für Diversity-Themen ein, sucht den offenen Dialog auch über schwierige Fragen wie z. B. «persönliche Integrität in der Musikpädagogik» und stösst Vieles an, was nun Früchte zu tragen beginnt. Nicht nur im schulischen Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden, auch weit darüber hinaus wurden Räume für richtungsweisende Gespräche und Foren geschaffen.

So wurde beispielsweise der Kontakt zwischen der Diversity-Beauftragten der Hochschule für Musik FHNW und dem Institut Jazz intensiviert, Studentinnen konnten vermehrt auch spezifische Bedürfnisse von Frauen in der Jazzausbildung artikulieren, die Studiengangsleiterin wurde zur ersten Vertrauenslehrperson am Jazzcampus ernannt, Intranet und Webauftritt wurden intensiver genutzt, um für die Thematik zu sensibilisieren.

Auf vielfachen Wunsch lancierte Johanna Jellici Ende 2020 das neue Format «Out of the Box». Diese Talk-Reihe fördert durch Vorträge, Workshops und Veranstaltungen von und mit Expert:innen den Diskurs über aktuelle Themen aus Musik, Kultur, Gesellschaft, Ökologie und Wissenschaft in der Community am Jazzcampus und darüber hinaus. So sprachen etwa Patsy Gilbert, Mentorin für Frauen in Musik- und Theaterpädagogik, über das Thema «Making Space for Women, too» oder Nik Bärtsch über «Band Balancen, Band Leading und soziale Verantwortung in der Community». Mit dieser transdisziplinären Veranstaltungsreihe können Interessierte ihr Wissen vertiefen, neue Kontakte knüpfen und Impulse für die eigene Musikpraxis und das eigene künstlerische Schaffen aufnehmen.

Auch Sarah Chaksad, Komponistin, Saxophonistin und Arrangeurin, ist es ein Anliegen, Frauen in der Jazzwelt vermehrt sichtbar zu machen. Sie ist in ihrem vielschichtigen und erfolgreichen musikalischen Wirken nicht nur Vorbild für zahlreiche junge Jazzmusikerinnen, als Co-Leiterin von Focusyear ist für sie Diversität eine Selbstverständlichkeit. Sei dies bei den Hearings, wenn die Jury über die Zusammensetzung der neuen Band entscheidet, sei es, wenn sie zusammen mit Co-Leiter Wolfgang Muthspiel (neue) Coaches für das Studienprogramm engagiert.

Dass die Zeit für ein umfassendes und tieferes Verständnis im Umgang mit Diversity-Fragen reif ist, davon ist nicht nur Johanna Jellici überzeugt. In diesem Jahr war sehr viel Neues möglich, «pieces fall into place», wie sie sagt. Dafür steht nicht zuletzt auch die Masterarbeit einer Studentin der Musikpädagogik am Jazzcampus zum Thema «Nähe und Distanz im Musikunterricht».

SCHLUSSKONZERTE IM GEWOHNTE MODUS

Im Gegensatz zum Vorjahr, als Diplom- und Schlusskonzerte am Ende des Studienjahres als ein einziges, dreiwöchiges Festival im August über die Bühne gingen, konnte 2021 zum gewohnten Modus zurückgekehrt werden: die Workshop- und Bachelorkonzerte im Juni, die Masterkonzerte nach der Sommerpause. Dabei war jeweils die Platzzahl beschränkt, das Publikum trug Masken, alle Konzerte wurden jedoch live in Ton und Bild gestreamt und aufgezeichnet.

ENGAGEMENTS

Für das DKSJ All Star Projekt übernahm Lausanne (HEMU) diesmal die Organisation. Angesichts der immer noch unsicheren Pandemielage entschied man sich für eine kleine Version mit je einer Vertretung jeder Hochschule. Unsererseits war der spanische Trompeter Óscar Latorre im Projekt dabei, das unter der Leitung des Bassisten Furio Di Castri aus Italien stand, der das Programm in Lausanne zwar einstudieren, die kleine Tournee (Luzern, Bern, Zürich und Basel) dann allerdings eines Todesfalls wegen nicht begleiten konnte. Auswärts ersetzte ihn Bänz Oester, über dessen Engagement ausnahmslos Positives zu hören war, und im Jazzcampus Club, der für das geschlossene bird's eye das Konzert durchführte, der ungarische Bassist Mátyás Szandai.

Im August nahmen am Festival Jazzinty in Novo Mesto im Südosten Sloweniens erstmals Gäste aus unserem Institut teil: Wolfgang Muthspiel als Artist in Residence und in den Workshops die Studierenden Helen Ribí und Yosuke Doki, vermittelt durch Ana Čop, künstlerische Co-Leiterin, die selbst unterrichtete und in Basel vor ihrem zweiten Masterjahr als Jazzsängerin stand.

ARTISTS IN RESIDENCE, MASTERCLASSES UND WORKSHOPS

Im Februar sprang für Jeff Ballard der 1955 in Richmond geborene Joey Baron ein. Als Artists in Residence kamen im selben Monat Seamus Blake und David Virelles. Brad Mehldau engagierte sich mit wechselnden Konzepten mit zwei weiteren "Lecture Weeks", und im Mai startete der vierteilige Online-Workshop "Bridging the gap between Creativity and Strategy" mit Dave Stapletons, Pianist, Produzent und Fotograf, der 2008 das Label Edition Records gründete. Im selben Monat war auch Ralph Alessi für eine Residenz wieder in Basel. Joris Roelofs und Ben Street gaben eine Masterclass – sie hatten zuvor im Jazzcampus-Studio mit Mark Turner, David Virelles, Wilfried Wilde, Sam Barnett, Yumi Ito, Song Yi Jeon und Iago Fernández eine Aufnahme produziert.

Den Abschluss als Artists in Residence bildeten Alex Sipiagin und Kurt Rosenwinkel. Für die Geburtstagsgala bei Offbeat probte der 80-jährige Trompeter und Flügelhornist Franco Ambrosetti mit seiner Band auf dem Jazzcampus.

JAZZCAMPUS CLUB

Die Jazzcampus Session lief grösstenteils eingeschränkt weiter, auf das anschliessende spontane Zusammenspielen in Ad-hoc-Gruppen, die Interpretation von und das Improvisieren über Standards aus dem Great American Songbook musste hingegen verzichtet werden.

Die regelmässigen Konzerte der Focusyear Bands, die mit den verschiedenen Coaches auch immer wieder mit überraschender Musik aufwarteten, waren Lichtblicke und ein Glück für die Atmosphäre auf dem Jazzcampus selbst wie in seiner Wirkung im Basler Kulturleben, besonders nach der Schliessung des bird's eye Jazzclubs.

Offbeat feierte mit dem Jakob Bro Trio plus Mark Turner und dem Bill Stewart Trio zwei erfolgreiche Konzerte im Club: Jakob Bro (g), Thomas Morgan (b), Jorge Rossy (dr), Mark Turner (ts) das eine, Walter Smith III (ts), Larry Grenadier (b), Bill Stewart (dr) das andere. Auch BuchBasel war an zwei Tagen zu Gast im Jazzcampus. Der Club als Scharnier zur Stadt funktioniert.

PERSONELLES

Am 5. Februar verstarb, erst 60-jährig, Uli Rennert. Der beliebte Pianist, Komponist, Elektroniker und Pädagoge war seit 2012 als Dozent im Masterstudiengang Producing/Performance zuständig für Realisation, Konzept & Koordination, Performance Coaching und Projektbegleitung.

Im März übernahm Gina Ermacora die vakante Stelle als Sachbearbeiterin Studierendenadministration, und im Oktober wurden zwei zukunftsweisende Professuren besetzt: Ambrose Akinmusire (Professur Trompete, Komposition, Ensemble) steht für sein musikalisches Können ebenso wie für stilistische Offenheit und soziales Engagement, was sich auch von Brad Mehldau (Professur Musik) sagen lässt, der eine ganzheitliche künstlerische Entwicklung Studierender fördern, aber nach neuen, interdisziplinären Wegen der Ausbildung forschen, solche entwickeln und reflektieren soll.

Neue Professoren am Jazz:
Der Pianist Brad Mehldau an
einem Workshop (oben) und
der Trompeter und Komponist
Ambrose Akinmusire (unten).





Die Masterclasses mit Sol Gabetta werden genau so vom Institut Entwicklung und Weiterbildung angeboten wie die Vorbereitungskurse für das Studium Musik und Bewegung.



INSTITUT ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG



Die Vereinbarung zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und dem Institut Weiterbildung der Musik-Akademie Basel betreffend den Einkauf von Dienstleistungen bei der MAB wurde bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 verlängert. Zu den Leistungen des Kompetenzzentrums für Musik und Musikpädagogik zählen weiterhin die Beratung von Lehrpersonen und Schulleitungen, Weiterbildung, Entwicklung sowie die Unterstützung und Mitarbeit bei Projekten.

KINDERKONZERTE

Im Projekt «In Touch» zeigten zwei junge Männer in einer Interaktion mit zwei Musiker:innen einen Weg, Intimität zu erleben, ohne romantisch zu sein. Dazu wurden verschiedene Klänge und Bewegungen auf der Bühne in Resonanz gebracht. Nach der Aufführung wurde mit Schüler:innen in einem Bewegungsworkshop mit den Inhalten der Produktion aktiv weitergearbeitet.

Beim Kinderkonzert «Die Welt der Renaissance» wurde die Geschichte eines Mädchens aus dem 16. Jahrhundert erzählt, welches ins Kloster geschickt wird. Die Darbietung in Form einer musikalischen Zeitreise lud die Primarschulkinder dazu ein, zusammen mit dem Basler Trio zu singen, zu tanzen und mittelalterliche Hilfsmittel der Musik kennenzulernen.

VORBEREITUNGSKURS

Der Vorbereitungskurs für das Bachelor-Studium in Musik und Bewegung bietet Einblick in die Inhalte des Studiengangs und bereitet gezielt auf die Zulassungsprüfung vor. An acht Wochenenden wird anhand von praktischem Unterricht in den wesentlichen Themengebieten des Studiums gearbeitet.

«POST GRAD INDIE» – DAS INTERDISZIPLINÄRE ENTWICKLUNGSPROJEKT

Der Projektstudiengang «Post Grad Indie» basiert auf einer Kooperation zwischen der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW und der Hochschule für Musik FHNW/Musik-Akademie Basel. Eine Gruppe von Absolvent:innen der HGK und der HSM arbeitet dabei während einem Jahr projektorientiert zusammen. Zum Abschluss wird ein künstlerisches Projekt in einem noch zu bestimmenden Rahmen vorgestellt. Das Format (Film, Performance, Installation etc.) ist offen und wird erst im Laufe der Projektentwicklung festgelegt. Das Postgraduate Programm ist gleichzeitig Unterrichtslabor zur Erprobung neuer Lehr- und Lernformate: Peer Learning, neue Rollenverständnisse im Lehren und Lernen sowie flexible Curricula sind zentrale Themen.

MASTERCLASS SOL GABETTA

Die renommierte Cellistin Sol Gabetta fördert in ihrer Masterclass Nachwuchsmusiker:innen in individuellen, auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Studierenden zugeschnittenen Settings. Die Ergänzungsstudien «Post Grad Indie» und die Violoncello-Masterclass von Sol Gabetta sind selbsttragend. Die Kosten werden von den Studierenden oder durch Drittmittel namhafter Stiftungen beglichen.

FOCUSYEAR

Das europaweit einmalige Exzellenzprogramm mit weltweiter Ausstrahlung für das Institut Jazz, die Stadt Basel, die Hochschule für Musik und somit auch die ganze FHNW wird nach wie vor umsichtig von Wolfgang Muthspiel und Sarah Chaksad geleitet. Es läuft seit Herbst 2021 bereits im fünften Jahrgang.



Obwohl die Bibliothek trotz Coronakrise nie stillstand – ein paar ›Stilleben‹ aus der Fotoreportage von Eleni Kougionis im Juni 2021

VERA OERI-BIBLIOTHEK



Für einmal blickt die Vera Oeri-Bibliothek auf ein «Krisen»-Jahr zurück. Die Covid-19-Pandemie und die Einführung des neuen Bibliothekssystems swisscovery stellten das Team fast täglich vor neue Probleme – dass dieses dabei so viel Resilienz bewies, ist ihm hoch anzurechnen.

COVID-19-PANDEMIE

Die rasch wechselnden gesetzlichen wie verordnungsmässigen Vorgaben für den Betrieb bedeuteten für die Benutzer:innen laufend Einschränkungen: Im Januar und Februar blieb die Bibliothek für die Öffentlichkeit geschlossen, nach den Lockerungen im Juni kam im Oktober mit der Zertifikatspflicht eine abermalige Verschärfung hinzu, für den Zutritt ab Dezember 2021 gar die 2G-Regel mit zusätzlicher Maskenpflicht. Natürlich zog dies wie überall eine Menge von Fragen und Diskussionen nach sich. Wir versuchten die daraus entstehenden Einschränkungen mit verschiedensten Massnahmen und möglichst unkompliziert aufzufangen. Aber die Besuchszahlen blieben wie im letzten Jahr stark reduziert. Und auch die Ausleihzahlen stagnierten auf demselben tiefen Niveau.

SWISSCOVERY – DAS NEUE BIBLIOTHEKSSYSTEM

Schon beim «Go live» Ende 2020 war allen klar, dass in diesem von 475 Schweizer Hochschulbibliotheken geteilten, gigantischen Bibliothekssystem noch starker Nachbesserungsbedarf besteht. Mit der «Rückendeckung» der Universitätsbibliothek Basel gelang es auch, wesentliche musikspezifische Anpassungen der Suchoberfläche zu realisieren. Daneben gab es vielerlei «Bugs» zu beheben, entsprechend auch laufend die Katalogdaten zu verbessern und intern die Workflows anzupassen. Auch wenn dies aus Sicht der Benutzer:innen möglicherweise allzu langsam ging, zeigte sich in diesen kleinen Schritten, dass das neue System durchaus entwicklungsfähig ist.

LICHTBLICKE

Das ist immerhin ein Lichtblick. Und es gab auch noch andere: Im Juni beteiligten wir uns an der Architekturaktion «Open House Basel» – was wieder einmal mehr die Qualität unseres Neubaus unter Beweis stellte. Tags darauf fand am Frauenaktionstag eine kleine ausstellungsmässige Präsentation des in der Musikbibliothek Bern domizilierten «Forum-MusikDiversität», vormalig Frauen-Musik-Forum, statt. Coronabedingt passten wir uns als «Teaching Library» mit Erfolg den «hybriden» Formen des Unterrichts an. Weiter getrieben wurde auch die Digitalisierung unserer historischen Bestände auf e-rara. Und zu unseren Sammlungen konnten wir ein neues Verzeichnis publizieren: zu Walter Fähndrich, einem ehemaligen und langjährigen Dozenten unserer Hochschule und dem «Erfinder» von Klanglandschaften.

KONZERTE, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE

AUSWAHL



MUSIKSCHULE BASEL

INSTRUMENTENVIDEOS, DIE OHREN UND HERZEN BERÜHREN

JANUAR 2021

Die Zusammenarbeit der Musikschule Basel mit Bonny Orbit war ein Glücksfall! Myrien Barth und Timo Schaub verschreiben sich den Bewegtbildern von Kunst und Kultur, die Musikschule Basel der inspirierten breit gefächerten Art und Weise der Musikvermittlung, die jedes Ohr berührt, jeden Körper und jedes Herz bewegt. Wie bei vielen kreativen Prozessen zeigte sich auch hier, dass Kompromisse, Auslassungen und Eingrenzung – in diesem Fall durch das pandemiebedingte Schutzkonzept – zu ungeahnt stimmigen Ergebnissen führen können. So zeichnen sich in der Summe aller Videos facettenreiche Leitbilder unserer Musikschule ab: Instrumentalhandwerkliches Können, gepaart mit Improvisations- und Experimentierfreudigkeit, musiktheatralischem Humor, poetischem Feingefühl, gemeinsamer Musizierlust und spielerischem Zugang zur Theorie, spiegeln eine nachhaltig inspirierende Begegnung mit Musik wider. Die nun vorliegenden Videos illustrieren den Ideenreichtum einer lebendigen Schule und deuten auf noch längst nicht ausgeschöpft Visionäres hin. Diesen Erfolg verdanken wir vor allem den

Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern und der Musik-Akademie Basel, die das Projekt finanziell ermöglichte.

«DAS IST DER HAMMER!» GAMELAN-MUSIK UND BALINESISCHE KULTUR

JULI 2021

Erstmals fand im Sommer 2021 ein Tageslager für zehn Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren für Gamelan-Musik und balinesische Kultur statt. Im Zentrum standen das Erlernen der Gamelanmusik und deren grundlegender Instrumentaltechnik.

Alle Melodien und das Musikstück wurden einzig durch mündliche Anleitung vermittelt und durch Nachahmung erlernt. Diese Methode erwies sich als sehr effektiv: Innerhalb der fünf Tage erlernten und führten die Kinder ein vollständiges, achtminütiges Musikstück auf. Der Geist der Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe während des Musikunterrichts war bemerkenswert. Die verschiedenen aussermusikalischen Aktivitäten erlaubten es, den Lageralltag abwechslungsreich zu gestalten.

SCHLAGZEUGKONZERT IM DON BOSCO

DEZEMBER 2021

Für das grosse Ensemble-Schlagzeugkonzert im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco beauftragte die Fachgruppe Schlagzeug den Komponisten und Schlagzeuger Domenico Melchiorre, ein Werk für alle Ensembles zu schreiben. Bedingung war, dass Anfänger:innen und fortgeschrittene Schüler:innen gleichermaßen mitwirken konnten. Da Domenico Melchiorre auch Instrumentenbauer ist, spielten seine Instrumente eine wichtige Rolle. Mit Leidenschaft und Begeisterung entlockten ihnen die Schlagzeugschüler:innen einzigartige Klänge und Rhythmen. «Chiffren» entpuppte sich als Auftragskomposition, welche die Ensembles zu Höchstleistungen motivierte und das Publikum restlos begeisterte.

RECORDING PROJEKT

FEBRUAR BIS APRIL 2021

Corona stellte insbesondere Ensembles vor grosse Herausforderungen: Gemeinsame Proben waren über längere Zeit nur mit maximal fünf Personen möglich. Um die gemeinsame musikalische Praxis über diese Zeit zu retten, lancierte die Musikschule Jazz MSJ ein Recording Projekt. Fast alle aktuellen Bands der MSJ suchten sich ein Repertoire aus, spielten

die Musik per Multitrack-Verfahren in Kleingruppen ein und lernten so nebenbei die Basics der Studioteknik kennen. Aus unzähligen Tracks und vielen Edit- und Mixstunden entstand so eine bunte MSJ-Playlist.

«HÄH? WAS? WIE?» – SINGSPIEL MIT MISSVERSTÄNDNISSEN

JUNI 2021

Wie erleben Kinder die Chorprojekte an der Musikschule Basel? Es berichtet ein Schüler:

«Ich heisse Jonn. Ich bin 10 Jahre alt und singe im Kinderchor Sforzato. Dieses Jahr haben wir ein Singspiel gemacht. Es hat mir in den Chorproben gefallen die Lieder einzustudieren. Die Theatertexte mussten wir zuhause auswendig lernen. Das fand ich anstrengend. Ich habe mich mega auf das Konzert gefreut. Es war anders ohne Publikum. Statt Publikum waren unsere Kuschteltiere in der Mitte. Es standen zwei Chöre wisawi und haben sich angesungen. Das fand ich schön. So war der andere Chor neben den Kuschteltieren meist das Publikum. Manchmal haben wir auch zusammen gesungen. Die Band war am Rand in der Mitte. Am besten gefiel mir das Singen, Tanzen und Schauspielern. Also alles. Ich hoffe, dass dieses Jahr das Konzert mit Publikum stattfindet. Ich freue mich schon sehr darauf.»

MUSIKSCHULE BASEL ZU GAST IM QUARTIERTREFFPUNKT WETTSTEIN

NOVEMBER 2021

Bei diesem Anlass teilte sich ein Saxophonquartett der Musikschule aus dem Haus Kleinbasel und ein PreCollege-Duo vom Jazzcampus die winzige, aber charmante Bühne im Quartiertreffpunkt Wettstein. Die Musikschule Basel war eingeladen, eine Veranstaltung für Neuzuziehende musikalisch zu umrahmen. Daraus wurde weit mehr – ein genreübergreifendes Konzerterlebnis mit vielen aufmerksamen Ohren. Der Apéro war fein, die Stimmung locker, und die Musik spielte die Hauptrolle.

KONZERTE MIT FIRST SYMPHONY UND JUNGEN SINFONIKERN BASEL

AUGUST BIS DEZEMBER 2021

Nach den Sommerferien begann die Probenarbeit. Der Zusammenklang aus individuellem Üben, Unterstützung im Einzelunterricht, Register- sowie Tuttiübungen bewies einmal mehr, dass das Ganze mehr ist als die Summe der Einzelteile. Die Musik von Haydn, Tschaikowsky und Beethoven zeigte uns immer wieder den Weg auf: Entlang der Notenlinien lernten wir gemeinsam grosse Werke kennen und teilten sie in Konzerten in Schopfheim, an der Musik-Akademie Basel und im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco mit dem Publikum.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

OPEN CHAMBER MUSIC UND KAMMERMUSIK-FESTIVAL

JANUAR, APRIL, OKTOBER 2021

Auf die Kammermusik-Ausbildung wird am Institut Klassik grosser Wert gelegt. 2021 fanden die beiden Open Chamber Music-Tage am 16. Januar und 17. April statt, pandemiebedingt leider ohne Live-Publikum, aber per Livestream. Das Publikum zuhause kam in den Genuss von improvisierter Musik, Werken von Wolfgang Amadé Mozart und Johannes Brahms, Claude Debussy, Mieczyslaw Weinberg, Matthew Shlomowitz und vielen mehr. Je rund 600 Zuschauer:innen aus aller Welt verfolgten die Livestreams aus dem Grossen Saal der Musik-Akademie Basel.

Das jährlich stattfindende Kammermusikfestival hat Tradition. Dabei stehen Dozierende und Studierende gemeinsam auf der Bühne. Am 30. Oktober brachte Anna Gebert, seit September 2021 Professorin für Kammermusik in Basel, in diesem Rahmen gemeinsam mit Studierenden Franz Schuberts selten gespieltes Oktett F-Dur zur Aufführung.

SCHLUSSKONZERTE, SCHLUSSKONZERT SONIC SPACE BASEL UND OUVERTURE

JUNI 2021

Da 2020 wegen der Pandemie fast alle Schlusskonzerte abgesagt werden mussten, wurden im Juni ausnahmsweise fünf Schlusskonzerte mit Orchester, das sonic space-Schlusskonzert und zusätzlich ein Eröffnungskonzert vor Studienbeginn durchgeführt. Die ersten drei Konzerte fanden mit dem Sinfonieorchester Basel im Stadtcasino Basel statt, die folgenden mit dem Kammerorchester Basel im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco.

Insgesamt 27 Solist:innen traten dabei mit den beiden grossen Orchestern auf und wurden vom Publikum gefeiert. Einige von ihnen hatten unterdessen ihr Studium abgeschlossen, der jüngste Solist befand sich erst im 1. Bachelor-Studienjahr.

Im sonic space basel-Schlusskonzert wurden drei Werke von Kompositions-Studentinnen uraufgeführt, danach erlebte das Publikum Performances aus den Bereichen Audiodesign und Improvisation sowie Bruno Madernas *Sonata per Luisa*, die erst vor Kurzem in Madernas Nachlass in der Paul Sacher Stiftung wiederentdeckt wurde.

BOG-PREISTRÄGER-KONZERT

JUNI 2021

Die Stiftung Basler Orchester-Gesellschaft vergibt jährlich Preise an Studierende der Hochschule für Musik, Klassik. Die Gewinner:innen 2021 waren das Saxophon-Quartett Kebyart

Ensemble (Klasse Marcus Weiss), die Sopranistin Sarah Baxter (Klasse Isolde Siebert), der Bratschist Olivier Carillier (Klasse Silvia Simionescu), José Luis Inglés Martínez, Klarinette (Klasse François Benda), und Sergey Tanin, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner). Sie alle traten im Preisträger:innen-Konzert Ende Juni auf und nahmen alsdann ihre Auszeichnungen entgegen.

FAREWELL FELIX HAUSWIRTH: SYMPOSIUM BLASORCHESTER- LITERATUR GESTERN UND HEUTE

JULI 2021

Über 70 Studierende führte Felix Hauswirth in seinen 36 Jahren an unserer Institution zum Abschluss. Mit seinem enormen Wissen konnte er sich als ehemaliger Präsident der World Association for Symphonic Bands and Ensembles (WASBE) und gefragter Gastdirigent ein grosses internationales Netzwerk aufbauen, von welchem seine Studierenden profitierten. Zahlreiche seiner Absolvent:innen kamen am 3. Juli nach Basel, um einem Symposium beizuwohnen, das Beat Hofstetter aus Anlass von Hauswirths Pensionierung veranstaltete.

ZEITRÄUME-FESTIVAL

SEPTEMBER 2021

Zum vierten Mal bespielte ZeitRäume Basel, Biennale für neue Musik und Architektur, unsere Stadt während zehn Tagen im September. Zahlreiche Studierende und Dozierende der Hochschule für Musik FHNW / sonic space basel waren mit ihren Projekten beteiligt. So z.B. Michel Roth mit «Gondelwandel», eine auf unterschiedliche Arten bespielte und illuminierte Transportgondel, die bei der Mittleren Brücke aufgestellt war. Mit Sonic Spaces im Klybeck fand ein Festival im Festival statt: 30 junge Musiker:innen verwandelten das einstige Chemie-Areal mit neu entwickelten Performances und ausgewählten Lieblingsstücken in temporäre Klangräume. Ein Ensemblekonzert, solistische Auftritte, Improvisationen, konzeptuelle und multimediale Performances, ein Club-Konzert und zum Abschluss ein DJ-Set öffneten die neuen Zwischennutzungen erstmals für einen langen Konzertabend. In der Kulturkirche Paulus wurde das Oratorium für Vokalensemble und Ensemble von Thomas Kessler (Libretto: Lukas Bärfuss) uraufgeführt, ein Kompositionsauftrag, den die Musik-Akademie Basel 2017 zu ihrem 150. Jubiläum vergeben hatte.

LE ROI DAVID

OKTOBER 2021

Arthur Honeggers bekanntestes Chorwerk *Le Roi David* konnte am 9. und 10. Oktober in der Kulturkirche Paulus aufgeführt werden. In der neuen Erzählfassung von Jeroen Engelsman und Elias Glatzle blickt David auf sein Leben

zurück und gesteht sich seine Erfolge, aber auch seine Fehlbarkeit ein. Mit dem Fokus auf die übersteigerte Machtergreifung und den unausweichlichen Niedergang hatte diese Fassung zum Ziel, Parallelen zur heutigen Zeit aufzuzeigen. In der Inszenierung von Regina Heer agierten Jeroen Engelsman als David und Gesangssolist:innen in weiteren Rollen. Kammerchor und Orchester der Hochschule für Musik FHNW, Klassik wurden von Raphael Immoos geleitet.

«SENZA ORA»

OKTOBER 2021

Zum Auftakt der Jubiläums-Saison zum 20-jährigen Bestehen von Gare du Nord beleuchtete das Musiktheater-Projekt «Senza Ora» an fünf Abenden eine besondere Facette der Musik: ihre Flüchtigkeit. «Senza Ora» verband Werke der Alten Musik von Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Johann Jakob Froberger und Francesco Cavalli mit Werken von Bruno Maderna sowie Uraufführungen von Caspar Johannes Walter, Elnaz Seyedi und Leo Hofmann. Der Abend war eine Reflexion über grundlegende philosophische Fragen zur Auffassung von Zeit sowie zum künstlerischen Vermächtnis und zur musikalischen Kreation an sich. Involviert waren u.a. das Ensemble Diagonal unter der Leitung von Jürg Henneberger, Instrumentalist:innen des Instituts Klassik, Sänger:innen der Schola Cantorum Basiliensis und Johannes Keller (Arciorgano / Musikalische Leitung Alte Musik). Regie, Dramaturgie und Konzept lagen in den Händen von Désirée Meiser und Anja Wernicke.

TITANEN

OKTOBER 2021

Die vereinten Orchester der Hochschule für Musik FHNW, Klassik und der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) präsentierten am 23. Oktober in der Tonhalle Zürich und am Tag darauf in der Martinskirche Basel zwei Werke der «musikalischen Titanen» des ausgehenden 19. Jahrhunderts: Richards Strauss' Suite aus der Oper *Der Rosenkavalier* und Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1 D-Dur (*Der Titan*). Das rund 100-köpfige Orchester leitete Johannes Schlaefli. Nicht nur thematisch lief dieses Orchesterprojekt unter dem Motto «Titanen». Auch die Organisation war titanenhaft. Es galt während neun Probetagen in Zürich und Basel die strikten Coronamassnahmen mit zahlreichen Tests einzuhalten.

BACHELOR-SEMESTERPROJEKT MUSIK UND BEWEGUNG

NOVEMBER 2021

«Die ganze Welt muss einem egal sein. Dann schläft man sehr gut». Unter diesem Titel fand das jahrgangsübergreifende Bachelor-Projekt der Studierenden in Musik und Bewegung

statt. Anna Hirsch und Jeroen Engelsman erarbeiteten gemeinsam mit 27 Studierenden ein Musiktheater, in welchem unterschiedliche Alltagsrituale in musikalischen und tänzerischen Bildern dargestellt wurden. Viele einzelne Erzählungen wurden zu einem harmonischen Ganzen verflochten.

GEDENKKONZERT FÜR RUDOLF KELTERBORN

DEZEMBER 2021

Er galt als ein Musik-Denker und Komponist, in dessen Werken sich Emphase, Schönheit, Schmerz und Wortgewandtheit begegneten. Rudolf Kelterborn machte die Musik zum Mittelpunkt seines persönlichen Engagements. Als Direktor der Musik-Akademie Basel (1983–1994), als Leiter der Abteilung Musik von Radio DRS, als Chefredaktor der Schweizerischen Musikzeitung und Mitbegründer der Konzertreihe Basler Musik Forum prägte Rudolf Kelterborn das Schweizer Musikleben. Im März 2021 verstarb er in Basel. Zu seinem Gedenken veranstaltete die Hochschule für Musik FHNW, Klassik ein Konzert. Zur Aufführung kamen fünf seiner Werke, darunter die Uraufführung von *Ein-Fälle* für Klarinette und Kammerensemble (2020), welches François Benda gewidmet ist. Dieser trat dabei gemeinsam mit dem Ensemble Diagonal (Leitung Jürg Henneberger) als Solist auf.

MEISTERKURSE MIT STEVEN ISSERLIS

NOVEMBER 2021

Seit Herbstsemester 2021/22 ist der britische Cellist Steven Isserlis Visiting Professor an der Hochschule für Musik FHNW, Klassik. Steven Isserlis ist ein äusserst vielseitiger Künstler, der nicht nur als Solist und Kammermusiker, sondern auch als Pädagoge, Autor und Rundfunksprecher tätig ist. Er interessiert sich sowohl für die historisch informierte Aufführungspraxis wie auch für zeitgenössische Musik – schon viele neue Werke wurden durch ihn uraufgeführt. Im November 2021 war er während drei Tagen zu Besuch an der Hochschule für Musik FHNW und erteilte einen Meisterkurs für Violoncello und Kammermusik.

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

VENEZIANISCHE MUSIK MIT VACLAV LÚKS

MAI 2021

Trotz der Schwierigkeiten für grössere Ensembleprojekte konnte ein repräsentatives Konzert unter dem Titel «in excelsis» bei den Freunden Alter Musik Basel durchgeführt werden, das Václav Luks als Gast (und Alumnus) lei-

tete. Das einzige Vokalstück des Programms, Antonio Vivaldis *Nisi Dominus*, wurde von Flavio Ferri-Benedetti gesungen, der seit 2020 als Korrepetitor und Vocal Coach für die Gesangsklassen an der Schola Cantorum Basiliensis tätig ist. Václav Luks ist ein höchst erfahrener Ensembleleiter in Alter Musik und konnte die Studierenden mit seiner konstruktiven Arbeit zu bemerkenswerten Leistungen anspornen.

SYMPOSIUM «TANZ ALS MUSIK – ZWISCHEN KLANG UND BEWEGUNG»

SEPTEMBER 2021

Bereits um ein Jahr verschoben, wurde in einer noch verhältnismässig ruhigen Phase der Pandemie das Symposium als hybride Veranstaltung durchgeführt. Auf diese Weise konnte der wichtige praktische Anteil des Programms in Form von getanzt und gespielten Beiträgen vor Ort in der Musik-Akademie Basel realisiert werden, während vor allem Referent:innen aus Übersee sich mit ihren Beiträgen virtuell zuschalteten. Das Thema zeigte grosses Potenzial für weitere Vertiefungen und Reflexionen, weil die Verbindung zwischen den physischen Implikationen des Tanzes und der klanglichen Realisierung nach wie vor zu wenig beachtet wird. Damit bot das Symposium eine sehr lohnenswerte Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen zur Alten Musik.

‘SENZA ORA – EIN UNENDLICHER KLANGRAUM’ GARE DU NORD

OKTOBER 2021

Am 19. Oktober erfolgte die Premiere einer Koproduktion der Hochschule für Musik FHNW (Klassik und Schola Cantorum Basiliensis) mit Gare du Nord. Siehe «Highlights» des Instituts Klassik.

GEDENKKONZERT FÜR EDWARD H. TARR (1936–2020)

OKTOBER 2021

Völlig unerwartet verstarb Edward Tarr am 24. März 2020. Der Verlauf der Pandemie machte es leider erst im Herbst 2021 möglich, ihn mit einem Gedenkkonzert in der Predigerkirche zu ehren, zu dem Kolleg:innen und ehemalige Studierende aus ganz Europa anreisten. Sein Einfluss auf das moderne Spiel der Barocktrompete und die Erkundung ihres Repertoires ist immens. Auch der Wiederbelebung des Zink hat er entscheidende Impulse verliehen. Er führte von 1972–2001 eine Klasse an der SCB und blieb dem Institut auch nach seiner Pensionierung verbunden.

ABSCHIED VON PRÄGENDEN DOZIERENDEN: GERD TÜRK UND HOPKINSON SMITH

OKTOBER UND NOVEMBER 2021

Pandemiebedingt verspätet, konnten Gerd Türk (Gesang) und Hopkinson Smith (Laute) mit unterschiedlichen Veranstaltungen in den sogenannten Ruhestand verabschiedet werden. Beide trugen viel zur Ausstrahlung der SCB bei. In launigen Konzerten mit Kolleg:innen und ehemaligen Studierenden ihrer Klassen wurden ihre Verdienste gefeiert und gewürdigt. Gerd Türk unterrichtete seit 2000 über 20 Jahre an unserem Institut und Hopkinson Smith seit 1976 sogar unglaubliche 45 Jahre. Die Schola Cantorum Basiliensis ist beiden zu grossem Dank verpflichtet.

21. JAHRESKONGRESS DER GESELLSCHAFT FÜR MUSIKTHEORIE (GMTH): «TONSYSTEME UND STIMMUNGEN»

OKTOBER 2021

Die Musik-Akademie Basel/Hochschule für Musik FHNW hatte die Ehre, Gastgeberin des Jahreskongresses der GMTH zu sein. Ein Grosseereignis, das von Dozierenden aus den Instituten Klassik und SCB kuratiert wurde (Kongressleitung: Moritz Heffter, Johannes Menke, Florian Vogt, Caspar Johannes Walter; Organisation: Birgit Knab) und ca. 350 Teilnehmer:innen aus Europa und Übersee anzog. Das Thema «Tonsysteme und Stimmungen» nahm aktuelle Forschungen an der Hochschule für Musik auf, die die Alte Musik, das zeitgenössische Musikschaffen und die Theorie beschäftigen. Katalysator hierfür ist die Rekonstruktion der vieltönigen Vicentino-Orgel der HSM, die mit ihrem digitalen Interface auch für die neue Musik wertvolle Anregungen bietet. Ein prallvolles Programm, das in parallelen Sessions fast alle Säle der Musik-Akademie Basel beanspruchte und mit vielen klanglichen Beiträgen durchsetzt war, zeigte die Aktualität des Themas, das Theorie, Musikpraxis und Forschung auf innovative Weise verbindet.

GEORG PHILIP TELEMANN'S «ORPHEUS» MIT RENÉ JACOBS

NOVEMBER 2021

Ein Höhepunkt des Herbstsemesters war die halbszenische Aufführung von Georg Philipp Telemanns Oper *Orpheus* («Die wunderbare Beständigkeit der Liebe») unter der Leitung von René Jacobs. Das grosse Studierendenensemble (Chor, Orchester, Solist:innen) wurde mit Alumni/-ae und hochkarätigen Solist:innen (Kateryna Kasper, Christian Immler) ergänzt. Die konzentrierte Arbeit mit einer der Galionsfiguren der Alten Musik und die glänzende Aufführung im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco forderte, stimulierte und beschäftigte die Studierenden nachhaltig.

VI. BASLER FORUM ZU MUSIKÄSTHETIK

NOVEMBER 2021

Bereits zum sechsten Mal wurde das «Basler Forum für Musikästhetik» als Kooperationsprojekt mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel durchgeführt (Leitung: Gunnar Hindrichs, Johannes Menke, Matthias Schmidt). Es widmete sich der grundlegenden Frage «Was ist Alte Musik?» und verhandelte damit in sechs Beiträgen von Vortragenden aus der Schweiz, Deutschland und Österreich auch Grundpositionen der Arbeit an der SCB.

SPEZIELLE GÄSTE

NOVEMBER / DEZEMBER 2021

Pandemiebedingt konnten nur wenige Gäste im Unterrichtsbetrieb empfangen werden. Zu ihnen gehörte die Mezzosopranistin Sandrine Piau, die in Verbindung mit dem Institut Klassik einen inspirierenden Workshop mit den Gesangsstudierenden durchführte. Einen mehrtägigen Workshop mit Vorträgen und musikalischer Arbeit rund um den frühbarocken Komponisten Giovanni Girolamo Kapsperger bot die Cembalistin Anne-Marie Dragosits (Linz/Genf) an, und zum wiederholten Mal arbeiteten die Harfenistinnen mit dem Spezialisten Bill Taylor, wobei vor allem das von ihm entschlossene Manuskript von Robert up Huw (17. Jh.) der British Library als Ausgangsbasis für neue Spielpraktiken diente.

PUBLIKATIONEN

JUNI 2021

Im Juni erschienen zwei CDs in der Reihe der Schola Cantorum Basiliensis beim Label Glossa. Eine davon mit dem Titel «Madrigali al tavolo» dokumentiert erstmals ausführlich in einer Koproduktion mit Radio SRF die Rekonstruktion der vieltönigen Orgel der Hochschule für Musik FHNW nach Nicola Vicentino. Das Vokalensemble ‘Domus Artis’ musiziert unter der Leitung von Johannes Keller aussergewöhnliche Madrigale von Michelangelo Rossi. Die zweite CD stellt ungewöhnliche Violinsonaten des 17. Jahrhunderts aus der flämischen ‘Di-Martinelli’-Handschrift vor, eingespielt von der SCB-Alumna Eva Saladin mit einem hochkarätigen Basso continuo-Ensemble, bestehend aus Johannes Keller und Sebastian Wienand am Cembalo sowie Daniel Rosin am Violoncello.

Am Ende des Jahres erschien die Publikation «Aspects of English Song», die neun bisher unveröffentlichte Essays von Anthony Rooley vereint. Neben einer Druckausgabe im Eigenverlag der Schola Cantorum Basiliensis ist der Band auch als Open Access-Publikation auf dem Forschungsportal des Instituts abrufbar.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

THE JAZZCAMPUS 10 PART ENSEMBLE, CONDUCTED BY ADRIAN MEARS

MAI 2021

Für den letzten Auftritt im Semester spielte das Jazzcampus «10 Part Ensemble» Musik, die im Hardbop und Swing, aber auch in afrikanischen Beats wurzelt. Die Band liess einige Kompositionen des südafrikanischen Bassisten Carlo Mombelli wieder aufleben, die er für Big Bands geschrieben hatte und die Adrian Mears speziell für dieses Konzert und das zehnköpfige Ensemble arrangierte. Es spielten Charlotte Lang (as), Max Treutner (ts), Raphael Skoda (ts), Chico Macedo (bar), Óscar Latorre (tp), Lam Dan Nguyen (tp), Moritz Renner (tb), Sunil Lopez (p), Marc Mezgolits (bg), Valentin Renner (dr), Adrian Mears (ld/tb).

«PUERTA» – JORGE ROSSY TRIO

MAI 2021

Jorge Rossy nahm im Jazzcampus sein erstes ECM-Album auf und präsentierte die Musik im Club – mit Ausnahme eines Stücks von Chris Cheek alles Eigenkompositionen des Leaders. Über das Album schrieb Peter Rüedi später, den drei Musikern gelinge «ein zauberhaft offenes improvisatorisches Wechselspiel. Viel Freiheit bei grösstmöglicher gegenseitiger Einfühlung. Vorschläge statt Behauptungen. Eine scheinbar skizzenhafte Unbekümmertheit, bei der im Lauf der CD erst spürbar wird, welch fragile Gleichgewichtskunst hier gelingt. Mit viel Kalkül und viel Gespür. Eine Musik wie die schönsten von Alexander Calders Mobiles.» Jorge Rossy (vb/mar), Robert Landfermann (b), Jeff Ballard (dr).

«NOÉ'S PLAYGROUND»

JUNI 2021

Das Konzert von Noé Sécula geriet zu einem Höhepunkt der Bachelorprojekte, wobei der 21-jährige Pianist ein erstaunliches Mass an Reife, Feeling und Virtuosität bewies, gekoppelt mit verblüffendem Timing, einer sehr aktuellen Musik und einem Triospiel, das auch im Interplay zu überzeugen wusste. Das Projekt wurde in der Folge für die Exchange Nights ausgewählt, den Austausch mit den anderen Musikhochschulen. Noé Sécula (p), Kuba Dworak (b), Václav Palka (dr).

LISETTE SPINNLER & CHRISTOPH STIEFEL: LIVE-AUFNAHME MIT PUBLIKUM

Auch das Duo, das 2012 sein erstes Album veröffentlichte, nahm im Jazzcampus-Studio auf – und zusätzlich mit Publikum und Video im gut besetzten Performanceraum: Eher ruhige Songs, intime Zwiegespräche zweier Persön-

lichkeiten, die musikalisch mit ihren Geschichten etwas zu sagen haben. Lisette Spinnler (voc), Christoph Stiefel (p)

FOCUSYEAR BAND 22, COACHED BY KRIS DAVIS

«Als freidenkende, begnadete Pianistin lebt Davis in jeder Note, die sie spielt,» schrieb Jason Moran – selbst ein begnadeter Pianist – über sie und JazzTimes, sie sei eine zutiefst nachdenkliche, resolut individuelle Künstlerin, die «ungewöhnliche kreative Abenteuer» biete. Und auf ein solches hatte sich die Band tatsächlich auch einzulassen: Zu einem Stummfilm von Mimi Chakarova, 2020 produziert und inszeniert, mit Kris Davis' Musik im September 2021 in Berlin uraufgeführt, mussten die Bandmitglieder zu je einem Teil eine Komposition schreiben, die mit drei ihrer Kompositionen und zusammen mit einigen freien Improvisationen gespielt wurden. Alden Hellmuth (USA/as), Roberto Nieva (E/as), Dima Bondarev (UKR/tp), Fernando Brox (E/fl), Julia Perminova (RUS/p), Yvonne Rogers (USA/p), Thiago Alves (BR/b), Aaron Dolman (CDN/dr).

BILL STEWART TRIO (OFFBEAT SERIES)

DEZEMBER 2021

«Im Dezember war Bill Stewart in einem Nachholkonzert mit seinem Trio im Jazzcampus zu sehen, begleitet von einem grandiosen Larry Grenadier am Bass und einem Saxophonisten, dessen Namen man sich merken sollte: Walter Smith III. Das Trio zeigte sich bei bester Spiel-laune und stellte mehrere Eigenkompositionen aller drei Musiker vor, die den randvollen Club-Saal im Jazzcampus zu begeisterten Ovationen hinriss.» (Ruedi Ankli, JAZZ'N'MORE 1/22). Walter Smith III (sax), Larry Grenadier (b), Bill Stewart (dr).

PREISE, AUSZEICHNUNGEN

AUSWAHL



MUSIKSCHULE BASEL

REGIONALWETTBEWERB

«JUGEND MUSIZIERT» LANDKREIS LÖRRACH, MÄRZ 2021

1. Preis (22 Punkte), Altersgruppe 2
Gustav Kollmar, Horn (Klasse Heiner Krause)
1. Preis (24 Punkte), Altersgruppe 6
Moritz Ramm, Horn (Klasse Heiner Krause)

BUNDESWETTBEWERB «JUGEND MUSIZIERT» 2021

1. Preis mit Auszeichnung
Martin Jirout, Gitarre
(Klasse Fabián Cardozo, Musikschule Riehen)
1. Preis
Praguitarra 2021 – Prag, Tschechien
Martin Jirout, Gitarre
(Klasse Fabián Cardozo, Musikschule Riehen)

SJMW (SCHWEIZERISCHER JUGENDMUSIKWETTBEWERB) FINALE 2021 / SOLO, MAI 2021

1. Preis mit Auszeichnung Horn IV-S
Philippe Hess, Horn (Klasse Stefan Ruf)
1. Preis mit Auszeichnung, Gitarre IV-S
Martin Felix Jirout, Gitarre
(Klasse Fabián Cardozo, Musikschule Riehen),

1. Preis mit Auszeichnung, Waldhorn II-S
Leonard Schultsz, Horn (Klasse Stefan Ruf)

1. Preis, Horn III-S
Kai Blatter, Horn (Klasse Stefan Ruf)
1. Preis, III-S
Lukian Gasser, Klavier (Klasse Aglaia Graf)
1. Preis, III-S
Emilio Grandinetti, Klavier
(Klasse Christian Abbühl)
1. Preis, Klavier III-S
Olga Mariani, Klavier
(Klasse Christian Abbühl)
1. Preis, Gitarre IV-S
Tomas Nuortti, Gitarre
(Klasse Giuseppe Feola)
1. Preis, Horn IV-S
Eloy Tamò, Horn (Klasse Stefan Ruf)

SJMW (SCHWEIZERISCHER JUGENDMUSIKWETTBEWERB) FINALE 2021 / ENSEMBLE, MAI 2021

1. Preis mit Auszeichnung
Quartett born4horn (Kammermusik IV-E)
Philippe Hess, Horn (Klasse Stefan Ruf)
Nicola Schweizer, Horn (Klasse Stefan Ruf)
Valentin Schmidt, Horn (Klasse Stefan Ruf)
Eloy Tamò, Horn (Klasse Stefan Ruf)

QUARTETT HORN RUF (KAMMERMUSIK III-E)

1. Preis
Kai Blatter, Horn (Klasse Heiner Krause)
Jannik Jäggi, Horn (Klasse Heiner Krause)
Maurits Peters, Horn (Klasse Stefan Ruf)
Leonard Schultsz, Horn
(Klasse Stefan Ruf)

SCHWEIZERISCHE U13-SOLISTEN-MEISTERSCHAFT 2021

1. Preis
Theo Hoppe, Drumset
(Klasse Benedikt Bürgin)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

FRIEDL WALD-STIFTUNG

Studienpreis

Simon Blatter, Trompete (Klasse Klaus Schuhwerk)
Anastasia Chulkova, Querflöte (Klasse Felix Renggli)
Rocco Michela, Klavier (Klassen Tobias Schabenberger und Claudio Martínez Mehner)

ZODIAC COMPETITION

1. Preis

Valeria Curti, Fagott (Klasse Sergio Azzolini)

KIEFER HABLITZEL | GÖHNER KUNSTPREIS

Studienpreis

Valeria Curti, Fagott (Klasse Sergio Azzolini)
Lennard Czakaj, Trompete (Klasse Klaus Schuhwerk)
Nejc Grm, zeitgenössische Musik, Akkordeon (Alumnus, Tutor: Mike Svoboda)
Dmitry Smirnov, Violine (Alumnus, Klasse Rainer Schmidt)
Elena Krasnoselskaya, Klavier (Klasse Tobias Schabenberger)

FRITZ-GERBER-AWARD

Studienpreis

Luis Homedes López, MA SP zeitgenössische Musik, Saxophon (Tutor: Mike Svoboda)
Daniela Braun, zeitgenössische Musik, Klarinette (Tutor: Mike Svoboda)

PRAGUE SPRING INTERNATIONAL MUSIC COMPETITION

3. Preis

Vilem Vlcek, Violoncello (Klasse Danjulo Ishizaka)

CONTEMPO-PREIS FÜR DIE SCHAFFHAUSER KULTUR

1. Preis

Marie-Louise Schneider, Freie Improvisation, Gesang (Alumna, Klasse Andrea Neumann, Alfred Zimmerlin)

VIENNA INTERNATIONAL MUSIC COMPETITION

3 Preise (in den Kategorien Musikverein, Digitales Album und Management)

João Carlos Víctor, Gitarre (Alumnus, Klasse Pablo Márquez)

ISELP (BRÜSSEL)

Künstler- und Forscherresidenz

Giordano Bruno do Nascimento, Komposition (Klasse Johannes Kreidler)

CONCOURS INTERNATIONAL POUR ORGUE DE SAINT-MAURICE D'AGAUNE

2. Preis

Anna Ivanova, Orgel (Klasse Martin Sander)

ARD-MUSIKWETTBEWERB

1. Preis und Publikumspreis

Pascal Deuber, Horn (Alumnus, Klasse Christian Lampert)
2. Preis
Dmitry Smirnov, Violine (Klasse Rainer Schmidt)

LEEDS INTERNATIONAL PIANO COMPETITION

2. Preis und Yaltah Menu

Kaito Kobayashi, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)

CRUSELL COMPETITION 2021

1. Preis

Jonathan Leibovici, Klarinette (Klasse François Benda)
Honorary Mention
Anna Gagane, Klarinette (Klasse François Benda)
Tomer Ornan, Klarinette (Klasse François Benda)

INTERNATIONALER JOSEPH JOACHIM VIOLINWETTBEWERB

HANNOVER

Laureata und Publikumspreis

Chiara Sannicandro, Violine (Klasse Rainer Schmidt)

GRAN PREMI MUSICAL LAUREDIÀ IN SANT JULIÀ DE LÒRIA (ANDORRA)

1. Preis ex-aequo

Moser String Quartet:
Kanon Miyashita, Violine (Klasse Rainer Schmidt)
Patricia Muro Francia, Violine (Klasse Barbara Doll)
Ariadna Bataller Calatayud, Viola (Klasse Silvia Simionescu)
Lea Galasso, Violoncello (Alumna, Klasse Ivan Monighetti)

CONCOURS INTERNATIONAL D'ORGUE DU CANADA

Publikumspreis

Anastasia Stahl, Orgel (Alumna, Klasse Martin Sander)

JMANUEL UND EVAMARIA SCHENK-STIFTUNG

Publikumspreis

Alice Burla, Klavier (Klasse Claudio Martínez Mehner)

MARTINŮ WETTBEWERB

1. Preis und Preis für die beste Aufführung eines Werks von Bohuslav Martinů

Vilem Vlcek, Violoncello (Klasse Danjulo Ishizaka)

ORPHEUS SWISS CHAMBER MUSIC COMPETITION

1. Preis

Atenea Quartet:
Gil Sisquella, Violine (Extern)
Jaume Angelès Fité, Violine (Klasse Rainer Schmidt)
Bernat Santacana, Viola (Klasse Silvia Simionescu)
Iago Dominguez Eiras, Violoncello (Klasse Danjulo Ishizaka)
2. Preis ex aequo
Moser String Quartet:
Kanon Miyashita, Violine (Klasse Rainer Schmidt)
Patricia Muro Francia, Violine (Klasse Barbara Doll)
Ariadna Bataller Calatayud, Viola (Klasse Silvia Simionescu)
Lea Galasso, Violoncello (Alumna, Klasse Ivan Monighetti)

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

FÖRDERPREIS 2021 DER STADT WINTERTHUR

Matías Lanz, Dozent für Cembalo und Generalbass

«GOLDENER BOGEN» 2021 DER GEIGENBAUSCHULE BRIENZ

Christophe Coin, Professor für Violoncello in alter Mensur

PREISTRÄGER 2021 DER HIBOU-SITIFTUNG

Jean-François Madeuf, Professor für Naturtrompete

LAURETTE GOLDBERG AWARD

Elam Rotem, Alumnus, für die Website Early Music Sources

CHITARRA D'ORO 2021 DES CONVEGNO INTERNAZIONALE DI CHITARRA MILANO

Hopkinson Smith, emer. Professor für Laute: Premio Speciale «Una Vita per la Chitarra»

AUSZEICHNUNG DES INDIAN COUNCIL FOR CULTURAL RELATIONS (ICCR)

Kenneth Zuckerman, emer. Professor für Modale Improvisation, for contributions to the promotion of Indian Art and Culture in Switzerland.

DIAPASON D'OR DE L'ANNÉE 2021

Leila Schayegh, Professorin für Barockvioline für die CD J.S. Bach, sonatas and partitas, beim Label Glossa

CONCURS DE COMPOSICIÓ DE MÚSICA DE CONCERT PER A DOLÇAINA SOLISTA I PETITS ENSEMBLES «EL VERGER»

1. Preis für «Trencadís», ein Werk für Schalmei, Trommel und Blechbläserquintett

David Mesquita, Dozent für Gehörbildung und Satzlehre

98E CONCURSO JUVENTUDES MUSICALES DE ESPAÑA, MÚSICA ANTIGUA, FEBRUAR 2021

Premio Festival Espurnes Barroques:

Ensemble BREZZA: Pablo Gigosos (Klasse Marc Hantái), Marina Cabello del Castillo (Klasse Paolo Pandolfo), Teun Braken (Klassen Jörg-Andreas Bötticher und Tobias Lindner)

#GENERACIÓNSMADE, IM RAHMEN DER 52. SEMANA DE MÚSICA ANTIGUA DE ESTELLA [SMADE]

1. Preis

Ensemble BREZZA: Pablo Gigosos (Klasse Marc Hantái), Marina Cabello del Castillo (Klasse Paolo Pandolfo), Teun Braken (Klassen Jörg-Andreas Bötticher und Tobias Lindner)

INTERNATIONALER KAMMER-MUSIK-WETTBEWERB «BEETHOVEN IN SEINER ZEIT», SIEGBURG MAI 2021

Ausserordentlicher Zusatzpreis

Giulio Padoin (Klasse Christophe Coin) und Gabriele Lucherini (Klasse Edoardo Torbianelli)

CONCORSO INTERNAZIONALE DI CLAVICEMBALO CITTÀ DI MILANO

1. Preis

Irene Roldan Gonzalez (Klasse Andrea Marcon)

2. Preis

Dmytro Kokoshynskyy (Klasse Francesco Corti)

3. Preis

Louise Acabo (Klasse Francesco Corti)

GÖTTINGEN HÄNDEL COMPETITION

1. Preis

Ensemble Mozaique mit Chloé de Guillebon (Klasse Jörg-Andreas Bötticher) und Elias Conrad Pfetscher (Alumnus) (Klasse Julian Behr)

COMPETITION DES 58. MA FESTIVAL BRUGGE

1. Preis und Outhere Award

Teodoro Baù (Alumnus)

2. Preis und Publikumspreis

Hojin Kwon (Alumna)

Honorable mention

Lea Sobbe (Klasse Katharina Bopp)

2021 - XXII. BIAGIO-MARINI-WETTBEWERB (Neuburg an der Donau)

1. Preis

Ensemble Basel Barock: Teun Braken (Klassen Jörg-Andreas Bötticher und Tobias Lindner), Cornelia Fahrion (Klasse Ulrich Messthaler), Teun Wisse (Alumnus), Martin Jantzen (Klasse Paolo Pandolfo)

2. Preis

Ensemble BREZZA: Pablo Gigosos (Klasse Marc Hantái), Marina Cabello del Castillo (Klasse Paolo Pandolfo), Teun Braken (Klassen Jörg-Andreas Bötticher und Tobias Lindner)
Publikumspreis
Elias Conrad Pfetscher (Klasse Julian Behr) und Filip Hrubý (Klasse Jörg-Andreas Bötticher)

7. INTERNATIONALER H.I.F. BIBER – WETTBEWERB, STIFT ST. FLORIAN

Heinrich Ignaz Franz Biber – Preis für die höchste Punktwertung

La Florida Capella mit Marian Polin, (Studentin Jörg-Andreas Bötticher)

Franz Joseph Aumann-Preis für Neuentdeckungen und innovative Interpretation von Barockmusik:

Lukas Frank (Klassen Francesco Corti, Tobias Lindner und Wolfgang Zerer)
CD-Aufnahme für Note 1 Music GmbH und Konzerte bei Fiori Musicali 2022.
Ensemble Mozaïque mit Chloé de Guillebon (Klasse Jörg-Andreas Bötticher) and Elias Conrad Pfetscher (Klasse Julian Behr)

BERLINER BACH WETTBEWERB 2021

1. Preis

Ensemble Flor galante: Lena Rademann (Klasse Leila Schayegh), José Manuel Cuadrado Sánchez (Klasse Katharina Arfken), Martin Jantzen (Klasse Paolo Pandolfo), Irene González Roldán (Klasse Andrea Marcon)

8. INTERNATIONALER VIOLA DA GAMBA WETTBEWERB BACH-ABEL 2021

1. Preis

Vanessa Hunt Russel (Alumna Klassen Thomas Demenga, Petr Skalka, Privatschülerin bei Paolo Pandolfo)

2. Preis

Mathilde Gomas (Alumna)

3. Preis

André Lislevand (Alumnus)

G. PH. TELEMANN WETTBEWERB IN MAGDEBURG

Bärenreiter Urtext Preis

Eleonora Bišćević (Klasse Marc Hantái/Improvisation)

UTRECHT EARLY MUSIC FESTIVAL. INTERNATIONAL VAN WASSENAER COMPETITION – THE BAROQUE EDITION

1. Preis

Ensemble Amaconsort: Lea Sobbe (Klasse Katharina Bopp), Halldór Bjarki Arnason (Klasse Andrea Marcon), Lena Rademann (Klasse Leila Schayegh), Martin Jantzen (Klasse Paolo Pandolfo)

2. Preis, Publikumspreis und Tournee 22/23

Teun & Teun: Teun Wisse (Alumnus, Klasse Conrad Steinmann) und Teun Braken (Klasse Jörg-Andreas Bötticher)

CONCORSO INTERNAZIONALE DI CLAVICEMBALO «PAOLA BERNARDI» IN BOLOGNA 2021

2. Preis

Premio Mariolina De Robertis per la migliore esecuzione del brano contemporaneo (Ennio Morricone):

Arianna Radaelli

(Klasse Andrea Marcon)

CONCORSO INTERNAZIONALE DI VIOLINO BAROCCO «MARCO UCCELLINI» IN FORLIMPOPOLI

1. Preis

Matthias Klenota (Alumnus)

LONDON INTERNATIONAL FESTIVAL OF EARLY MUSIC. SOLO RECORDER COMPETITION

1. Preis

Charlotte Schneider (Klasse Marc Hantaï; Blockflöte: Klassen Conrad Steinmann, Han Tol)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

JAZZ MIGRATION #7

Der französische Saxophonist Charley Rose der Focusyear Band 20 gewann in seinem Trio mit Enzo Carniel (p) und Ariel Tessier (dr) den «Jazz Migration #7». Der Preis wird von der Association Jazzé Croisé ausgerichtet, einem europäischen Netzwerk zur Jazzförderung, verbunden mit einem zweijährigen Prozess künstlerischer und professioneller Unterstützung und einer Tournee.

NEW GENERATION #JAZZLAB

MISS-C-LINE, Carolina Müller, Masterstudentin Gesang, wurde für das fünftägige «New Generation #JazzLab» am Festival da Jazz in St. Moritz ausgewählt, trat als einer von drei Acts erfolgreich an der Final-Night auf und konnte an einer Masterclass mit Iiro Rantala und Omar Sosa teilnehmen, zu denen sich Dave Grusin und Lee Ritenour gesellten.

BUNDES-EXZELLENZ-STIPENDIUM

Der russische Saxophonist Azat Bayazitov erhielt das Bundes-Exzellenz-Stipendium, das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) vergeben wird.

COMPETITION INTERNATIONAL JAZZ FESTIVAL JOHNNY RADUCANU

An der «Competition International Jazz Festival Johnny Raducanu» im rumänischen Brăila wurden Masterstudenten und Mitglieder der Focusyear Band 22 ausgezeichnet: Baptiste Stanek (Pfaff) und Lorenzo Vitolo als Instrumentalisten, Gianni Gagliardi, Roberto Nieva, Tommy Fuller, Alfio Laini und Fernando Brox als vielversprechende Künstler.

NOMINATION FÜR DAS FRANZÖSISCHE ORCHESTRE DES JEUNES

Die beiden Studenten Joseph Bijon (Gitarre) und Baptiste Stanek Pfaff (Saxophon) wurden für das französische Orchestre des Jeunes (ONJ) nominiert, das sich als Big Band dem umfangreichen Repertoire des Orchestre National de Jazz widmet und sich jährlich erneuert.

**HIGHLIGHTS
2021**



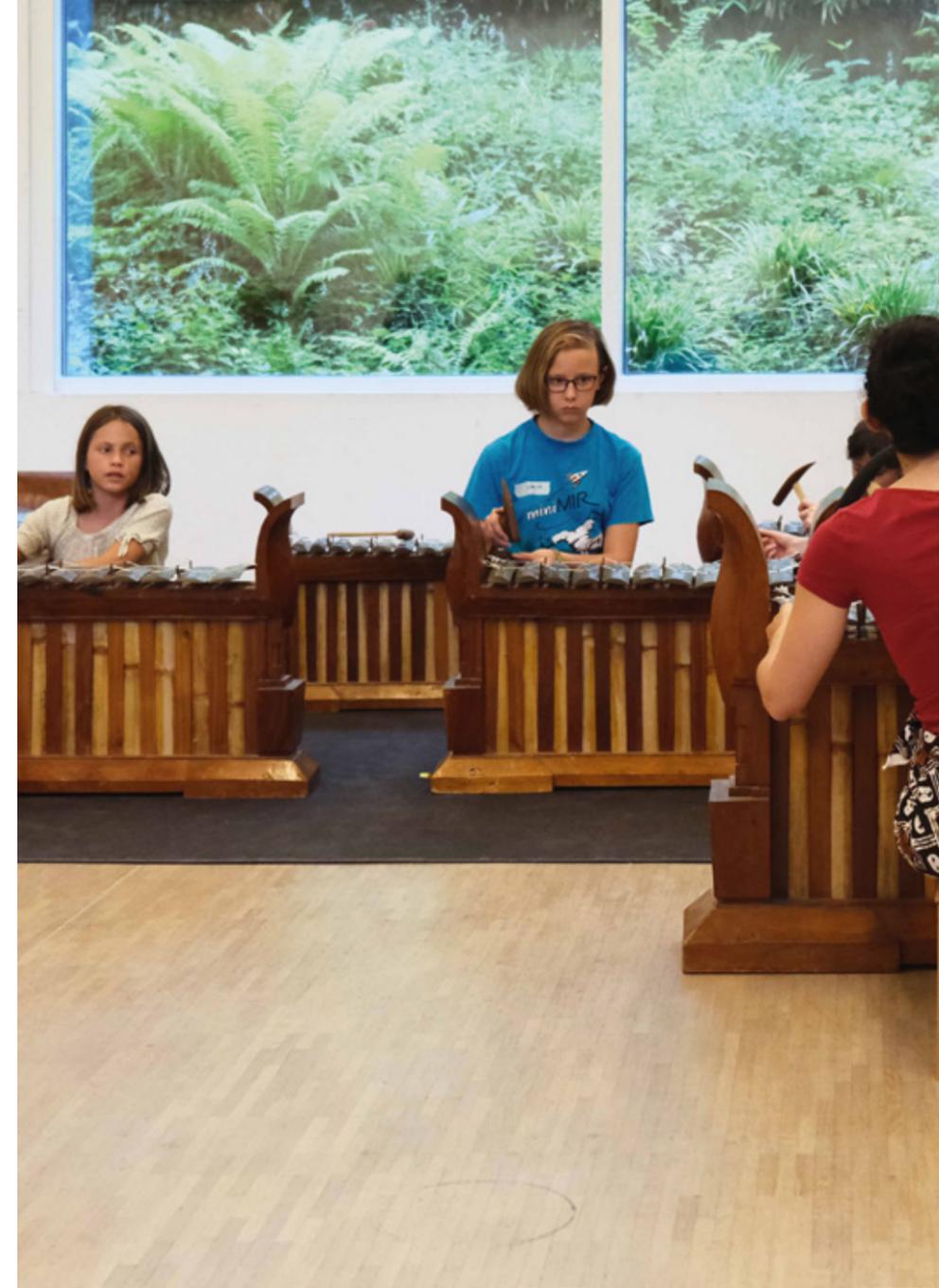
MUSIKSCHULE

In der siebten Ausgabe verzauberten die Klänge und Lichter des Son et Lumière den Riehener Sarasinpark. Über 130 Mitwirkende aus den Musikschulen Basel, Riehne und dem Gymnasium Bäumlhof liessen die Komposition Snurglond von Hansjürgen Wäldele erklingen.
Lichtinstallation Michael Omlin.



MUSIKSCHULE

Bali mitten in Basel: Eintauchen in die Welt balinesischer Klänge und Tänze konnten Kinder im Rahmen eines Tagesferienlagers der Musikschule Basel.





HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

Im sonic space basel-Schlusskonzert wurden Werke von Kompositions-Student:innen uraufgeführt. Darüber hinaus erlebte das Publikum Performances aus den Bereichen Audiodesign und Improvisation sowie Bruno Madernas kürzlich wiederentdeckte *Sonata per Luisa*.



HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

Kammerchor und Orchester der Hochschule für Musik FHNW, Klassik führten unter der Leitung von Raphael Immoos Arthur Honeggers Chorwerk *Le Roi David* in der Pauluskirche auf. Die Inszenierung von Regina Heer ging im stimmungsvollen Ambiente zwei Mal vor gefüllten Reihen über die Bühne.





SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW

Symposium 'Tanz als Musik – Zwischen Klang und Bewegung'. Ein Abend mit Tänzen von Domenico da Piacenza (15. Jh.) mit der Compagnie RenaiDanse (Konzept Véronique Daniels) im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco



SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW

An hohen Ansprüchen wachsen:
Ein grosses Ensemble der SCB unter der
Leitung von René Jacobs bringt Georg
Philipp Telemanns *Orpheus*-Oper
(«Die wunderbare Beständigkeit der Liebe»)
in einer halbszenischen Aufführung
im Musik- und Kulturzentrum
Don Bosco auf die Bühne.
Die Priesterin des Bacchus (Anastasia
Terranova) in höchster Erregung kurz vor der
Vernichtung Orpheus' am Ende des Stücks.





JAZZCAMPUS

Focusyear Band 21: Jazzmusiker:innen aus verschiedensten Ländern der Welt finden für ein Jahr in einer Band am Basler Jazzcampus zusammen, werden von Jazzgrößen gecoacht, entwickeln ein gemeinsames Programm, geben Konzerte, machen Aufnahmen.

JAZZCAMPUS

Junge Talente präsentieren ihre Musik an den Ensemblekonzerten der Musikschule Jazz.



WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE– ROMED ASCHWANDEN, HANNES BARFUSS, ELLEN FALLOWFIELD, CLEMENT GESTER, MICHEL GODARD, CHRISTOPH MOOR, IRENA MÜLLER-BROZOVIC, THOMAS RESCH, MICHEL ROTH

ELEKTRONISCHES STUDIO– VOLKER BÖHM, CO-LEITUNG, SVETLANA MARAŠ, CO-LEITUNG BA- UND MA-STUDIENGÄNGE AUDIODESIGN

DOZIERENDE HAUPTFACH KLASSIK

AUDIODESIGN: VOLKER BÖHM
DIRIGIEREN: FELIX HAUSWIRTH (BIS AUGUST 2021), BJØRN SAGSTAD (AB SEPTEMBER 2021) (BLASORCHESTERDIREKTION), RAPHAEL IMMOOS (CHORLEITUNG)
FAGOTT: SERGIO AZZOLINI
GESANG: MARCEL BOONE, ISOLDE SIEBERT
GITARRE: PABLO MÁRQUEZ, STEPHAN SCHMIDT (ASSISTENZ GIUSEPPE FEOLA)
HARFE: SARAH O’BRIEN
HORN: CHRISTIAN LAMPERT (ASSISTENZ JAN GOLEBIEWSKI)
IMPROVISATION: ANNA GEBERT (AB SEPTEMBER 2021), ANDREA NEUMANN, ALFRED ZIMMERLIN
KAMMERMUSIK: ANTON KERNJAK, RAINER SCHMIDT (STREICHQUARTETT), JAN SCHULTSZ SOWIE HAUPTFACHLEHRKRÄFTE
KLARINETTE: FRANÇOIS BENDA
KLAVIER: RONALD BRAUTIGAM (BIS AUGUST 2021), ZOLTÁN FEJÉRVÁRI (AB SEPTEMBER 2021), FILIPPO GAMBA, CLAUDIO MARTÍNEZ MEHNER, ADRIAN OETIKER (BIS AUGUST 2021), TOBIAS SCHABENBERGER
KOMPOSITION: JOHANNES KREIDLER, MICHEL ROTH, CASPAR JOHANNES WALTER
KONTRABASS: ROMAN PATKOLÓ
MUSIKTHEORIE: MORITZ HEFFTER, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, QIMING YUAN
OBOE: EMANUEL ABBÜHL
ORGEL: MARTIN SANDER
PAUKE, SCHLAGZEUG: CHRISTIAN DIERSTEIN, MATTHIAS WÜRSCH
POSAUNE: EDGAR MANYAK, MIKE SVOBODA
QUERFLÖTE: FELIX RENGGLI
SAXOPHON: MARCUS WEISS (ASSISTENZ PHILIPPE KOERPER)
TROMPETE: KLAUS SCHUHWERK
TUBA: DAVID LECLAIR (BIS AUGUST 2021), THOMAS BRUNMAYR (AB SEPTEMBER 2021)
VIOLA: SILVIA SIMIONESCU-KELLER, GENEVIÈVE STROSSER
VIOLINE: GUY BRAUNSTEIN (BIS JUNI 2021), BARBARA DOLL, RAPHAËL OLEG, ADELINA OPREAN, RAINER SCHMIDT
VIOLONCELLO: THOMAS DEMENGA (ASSISTENZ ANITA LEUZINGER), SOL GABETTA (KAMMERMUSIK), RAFAEL ROSENFELD (ASSISTENZ GUILLERMO PASTRANA), DANJULO ISHIZAKA
ZEITGENÖSSISCHE MUSIK: JÜRG HENNEBERGER, MIKE SVOBODA, MARCUS WEISS

PÄDAGOGISCHE FÄCHER KLASSIK

FACHDIDAKTIK, FACHMETHODIK UND UNTERRICHTSPRAXIS

BLECHBLASINSTRUMENTE, TROMPETE: PETER KNOTD
FAGOTT: NICOLAS RIHS
GESANG: EVA NIEVERGELT
GITARRE: MARTIN PIRKTL
HARFE: NICOLA HANCK
HORN: HEINRICH KRAUSE
KLARINETTE: MELINDA MAUL
KLAVIER: JAN GAŽDZICKI (AB SEPTEMBER 2021), SIMONE GUTHAUSER, ANNEKATRIN KLEIN (AB SEPTEMBER 2021)
KONTRABASS/E-BASS: KASPAR WIRZ
MUSIKTHEORIE: JOHANNES MENKE
OBOE: MICHELA SCALI
ORGEL: YUN ZAUNMAYR
POSAUNE: MICHAEL BÜTTLER
QUERFLÖTE: RENATE LEMMER
SAXOPHON: PHILIPPE KOERPER (AB SEPTEMBER 2021), MARTIN NEHER (BIS AUGUST 2021)
SCHLAGZEUG: NICHOLAS REED
TROMPETE: PETER KNOTD
TUBA: N.N.

VIOLA: VINCENT PROVIDOLI
VIOLINE: STEFAN HÄUSSLER, VINCENT PROVIDOLI
VIOLONCELLO: ANNAPAOLA ZISMAN

PFLICHT- UND WAHLFÄCHER KLASSIK

ÄSTHETIK UND TECHNIK DER ELEKTRONISCHEN MUSIK: JOHANNES KREIDLER
ANALYSE: ROMAN DIGION, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, QIMING YUAN
AUFFÜHRUNGSPRAXIS ÄLTERER MUSIK: THOMAS LEININGER
BEWEGUNG: CHRISTA ANDRES, ASTRID BOSSHARD, AMELIA BURRI, VÉRONIQUE DANIELS, MAY FRÜH, BARBARA LEITHERER, GABY MAHLER, NORBERT STEINWARZ
BERUFSKUNDE/KULTURMANAGEMENT: MARTINA PRATSCH
BLATTSPIEL FÜR GITARRE: FABIÁN CARDOZO
BLATTSPIEL FÜR VIOLA, VIOLINE, VIOLONCELLO: STEFAN HÄUSSLER
BLATTSPIEL UND KORREPETITION FÜR KLAVIER: CHIARA OPALIO, JAN SCHULTSZ
DIRIGIERPRAXIS UND PROBENMETHODIK: RAPHAEL IMMOOS
DUWERKSTATT: ANTON KERNJAK
EINFÜHRUNG IN DIE ELEKTRONISCHE MUSIK: FREDERIC ROBINSON
EINFÜHRUNG IN DIE NEUE MUSIK SEIT 1950: MARCUS WEISS
EINFÜHRUNG AUFNAHMETECHNIK: MALGORZATA ALBINSKA-FRANK
FORMENLEHRE: GERHARD LUCHTERHANDT
GEHÖRBILDUNG: ROBERTO CEREGHETTI, ELKE HOFMANN, CHRISTOPHE SCHIESS
GEHÖRBILDUNG AUDIODESIGN: ROBERT HERMANN
GENERALBASS: NICOLAS CUMER
GENERALBASS FÜR GITARRE: PETER CROTON
GESANG FÜR SM II: RALF ERNST, RAPHAEL JUD, SYLVIA NOPPER
GROSSER CHOR: RAPHAEL IMMOOS
HAMMERFLÜGEL: TOBIAS SCHABENBERGER
HIRNPHYSIOLOGIE: HORST HILDEBRANDT
HISTORISCHER TANZ: VÉRONIQUE DANIELS, BARBARA LEITHERER
IMPROVISATION, FREIE: ANDREA NEUMAN, ALFRED ZIMMERLIN
IMPROVISATION FÜR ORGEL: GERHARD LUCHTERHANDT
INSTRUMENTATION: MICHEL ROTH
INSTRUMENTATION FÜR BLASORCHESTER: FELIX HAUSWIRTH (BIS AUGUST 2021), BJØRN SAGSTAD (AB SEPTEMBER 2021)
INSTRUMENTENKUNDE: KATHRIN MENZEL
KAMMERCHOR: RAPHAEL IMMOOS
KAMMERMUSIK: HAUPTFACHDOZIERENDE SOWIE ANTON KERNJAK, JAN SCHULTSZ
KLAVIER: CHRISTIAN ERNY, ELINA GOTSOULIAK, SAMUEL ROESTI, THOMAS THÜRING, CLAUDIA VONMOOS
KLAVIER, SCHULPRAKTISCHES KLAVIERSPIEL FÜR SM II: ELISABETH BERNER, MARC HUNZIKER, JULIAN ROMBACH
KÖRPERSCHULUNG/ALEXANDERTECHNIK: MICHAEL BÜTTLER, IRENE LUKANOW SUTTER
KÖRPERTRAINING: NORBERT STEINWARZ
KORREPETITION: PETRA BESA, FEDERICO BOSCO, ELINA GOTSOULIAK, TATIANA KORSUNSKAYA, STEFKA PERIFANOVA, ANTONINO RIOLO, SAYAKA SAKURAI, MARCO SCILIRONI, CARL WOLF
LIEDATELIER: JAN SCHULTSZ, ISOLDE SIEBERT
LIEDÄSTHETIK: GEORGES STAROBINSKI
MUSIKALISCHE AKUSTIK: ROBERT HERMANN
MUSIKBUSINESS: MARTINA PRATSCH
MUSIKGESCHICHTE: CHRIS WALTON
MUSIKLEHRE: ROMAN DIGION
MUSIKPHYSIOLOGISCHE BERATUNG: HORST HILDEBRANDT
PARTITURSPIEL: LUKAS LANGLOTZ
PÄDAGOGISCHE UND PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN: GISELLE REIMANN
PICCOLO: MARINA WIEDMER
PRAKTISCHE HARMONIELEHRE GITARRE: N.N.
PROBENTECHNIK (LIEDGESTALTUNG): GEORGES STAROBINSKI
PROGRAMMIERSPRACHEN: VOLKER BÖHM
PRONUNCIA ITALIANA: ROSALBA TREVISAN
PSYCHOPHYSIOLOGISCHES VORSPIEL-, VORSINGTRAINING: HORST HILDEBRANDT
RECHERCHE MUSIK: MARKUS ERNI, EMANUEL HESS
SPRECHEN: HEIKE LANDBECK
SZENISCHER UNTERRICHT OPER: REGINA HEER

TONSATZ: ROMAN DIGION, GERHARD LUCHTERHANDT, MICHEL ROTH, QIMING YUAN
TONSTUDIOPRAXIS: ROBERT HERMANN
VIOLAUNTERRICHT FÜR HF VIOLINE: VINCENT PROVIDOLI, SILVIA SIMIONESCU, GENEVIÈVE STROSSER
VIOLINUNTERRICHT FÜR HF VIOLA: N.N.
VORBEUGEN VON SPIEL- UND GESUNDHEITSPROBLEMEN: HORST HILDEBRANDT
WEITERFÜHRENDE GEHÖRBILDUNG: ELKE HOFMANN, CHRISTOPHE SCHIESS

MUSIK UND BEWEGUNG

BEWEGUNGSIMPROVISATION/TANZCHOREOGRAPHIE: AMELIA BURRI
BEWEGUNGS-/TANZTECHNIK: MAY FRÜH, NORBERT STEINWARZ
BEWEGUNGSIMPROVISATION: MAY FRÜH
ENSEMBLE: BEAT HOFSTETTER
GEHÖRBILDUNG MUB: ISABEL KLAUS
GESANG: SEBASTIAN GOLL, REGULA KONRAD, SYLVIA NOPPER
HOSPITATIONEN/PRAKTIKA: PRAXISLEHRPERSONEN MUB
IMPROVISATION: KATRIN ROHLFS (AB SEPTEMBER 2021)
INSTRUMENTALUNTERRICHT: DOZIERENDE HSM MUB
METHODIK/FACHDIDAKTIK: ASTRID BOSSHARD, KATRIN ROHLFS (AB SEPTEMBER 2021)
MUB-PROJEKTE: DOZIERENDE HSM UND GÄSTE
MUSIK UND BEWEGUNG/RHYTHMIK: AMELIA BURRI
MUSIKTHEORIE MUB: ISABEL KLAUS
ORFF-SCHULWERK: ASTRID BOSSHARD, PATRIZIA LAIS
PERKUSSION: ASTRID BOSSHARD, PATRIZIA LAIS, ANDREAS WITTWER
SCHULPRAKTISCHES KLAVIERSPIEL: ELISABETH BERNER, HEINZ FÜGLISTALER (BIS AUGUST 2021), MARC HUNZIKER, BEAT MATTMÜLLER, JULIAN ROMBACH
STUDIUM GENERALE MUB: ASTRID BOSSHARD
VOLKSTANZ: CHRISTA ANDRES

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS FHNW UND MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

LEITUNG– THOMAS DRESCHER, LEITER– FEDERICO SEPÚLVEDA, STV. LEITER– CHRISTINA HESS, LEITUNG MUSIKSCHULE DER SCB– MARTIN KIRNBAUER, LEITUNG FORSCHUNG– KELLY LANDERKIN, MITGLIED DER LEITUNG

LEITUNGEN STUDIENGÄNGE– MARTIN KIRNBAUER (MA IN THEORIE DER ALTEN MUSIK)– KELLY LANDERKIN (BA, MA MUSIKPÄDAGOGIK UND MA MITTELALTER-PROGRAMM)– FEDERICO SEPÚLVEDA (MA IN MUSIKALISCHER PERFORMANCE, SPEZIALISIERTER MA, MAS AVES, STIPENDIENWESEN)

ASSISTENZ DER LEITUNG– BRIGITTE SCHAFFNER

SEKRETARIATE– JEANNETTE DRATVA, CLAUDIA HOFFMANN (AB AUGUST 2021), SILVANA VOEGELIN (BIS JULI 2021), CLAUDIA WALDMEIER (STUDIERENDENADMINISTRATION)– BARBARA OPPLIGER (MUSIKSCHULE)

PROJEKTE / VERANSTALTUNGEN / SERVICES– BIRGIT KNAB, KONZERT- UND PROJEKTORGANISATION– KATHRIN MENZEL, SAMMLUNG HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE– CLAUDIA SCHÄRLI, FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITENDE– CHRISTELLE CAZAUX, JOHANNES MENKE, MARTINA PAPIRO, AGNESE PAVANELLO

MITARBEITENDE FORSCHUNGSPROJEKTE– DONNA AGRELL, CRISTINA CASSIA, LUIGI COLLARILE, ÁUREA DOMINGUEZ, DANIELE FILIPPI, GIOVANNI GRAZIADIO,

JOHANNES KELLER, JEAN-FRANÇOIS MADEUF, ZOË MATTHEWS, VINCENZO ONIDA, ANNE SMITH, LETIZIA VIOLA, ROLF WISSMANN

LEHRPERSONEN
LEHRKRÄFTE, DIE AN DER SCB HOCHSCHULE UND DER MUSIKSCHULE DER SCB UNTERRICHTEN, SIND MIT «(+MS)» GEKENNZEICHNET. LEHRKRÄFTE, DIE AUSSCHLIESSLICH AN DER MUSIKSCHULE DER SCB UNTERRICHTEN, MIT «(MS)»

PRAKTISCHE FÄCHER

GESANG: ANA ARNAZ (MS), KATHLEEN DINEEN, ROSA DOMÍNGUEZ, ULRIKE HOFBAUER, KATARINA LIVLJANIĆ, ULRICH MESSTHALER, GERD TÜRK (BIS FEBRUAR 2021)
COACHING SPRACHE UND GESANG: FLAVIO FERRI-BENEDETTI
GESANG PFLICHTFACH: KATHLEEN DINEEN, SEBASTIAN GOLL
BLOCKFLÖTE: STEFAN BELTINGER (MS), ANDREAS BÖHLEN (AB SEPTEMBER 2021), KATHARINA BOPP (+MS), BETTINA BOYSEN (MS), SAMIRA EL GHATTA (MS), MARGRET FÖPPL (MS), ANDREA KNUTTI (MS), SIBYLLE KUNZ (MS), CORINA MARTI (MITTELALTER-RENAISSANCE), MARC PAUCHARD (MS), STEPHANIE SCHACHT (MS), HAN TOL (MS) (BIS AUGUST 2021), CAROLE WIESMANN (MS)
TRAVERSFLÖTE: LIANE EHLICH (MS), MARC HANTAĪ
RENAISSANCE TRAVERSO: JOHANNA BARTZ
BAROCKOBOE, KLASSISCHE OBOE: KATHARINA ARFKEN, CAROLE WIESMANN (MS)
SCHALMEI/POMMER: IAN HARRISON, CAROLE WIESMANN (+MS)
KLARINETTE: PIERRE-ANDRÉ TAILLARD
NATURHORN: THOMAS MÜLLER
BAROCKFAGOTT, KLASSISCHES FAGOTT: DONNA AGRELL (+MS) (BIS JUNI 2021), CARLES CRISTÓBAL (AB SEPTEMBER 2021)
DULZIAN: CARLES CRISTÓBAL
NATURTROMPETE: JEAN-FRANÇOIS MADEUF
BAROCKPAUKE: PHILIP TARR (ALS GAST BIS JUNI 2021)
ZINK: FRITHJOF SMITH
POSAUNE IN ALTER MENSUR: CATHERINE MOTUZ, NOËLLE QUARTIERO (MS)
VIOLINE IN ALTER MENSUR: AMANDINE BEYER, DAVID PLANTIER (+MS), LEILA SCHAYEGH
VIOLONCELLO IN ALTER MENSUR: CHRISTOPHE COIN, PETR SKALKA
VIOLA DA GAMBA: PAOLO PANDOLFO, REBEKA RUSÓ (MS)
VIOLONE/KONTRABASS: DAVID SINCLAIR
FIDEL, RENAISSANCE-VIOLA DA GAMBA: BAPTISTE ROMAIN
RENAISSANCE-LAUTE, BAROCK-LAUTE: JULIAN BEHR, ZIV BRAHA (MS), PETER CROTON, HOPKINSON SMITH (BIS AUGUST 2021)
PLEKTRUM-LAUTE UND MITTELALTERLICHE ZUPFINSTRUMENTE: MARC LEWON
HISTORISCHE HARFE: HEIDRUN ROSENZWEIG (+MS)
DREHLEIER: CARMEN EHINGER (MS)
TASTENINSTRUMENTE MITTELALTER-RENAISSANCE: CORINA MARTI
CEMBALO, CLAVICHORD: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, FRANCESCO CORTI, NICOLA CUMER, CARMEN EHINGER (MS), MATÍAS LANZ (+MS), THOMAS LEININGER, TOBIAS LINDNER, ANDREA MARCON, GIORGIO PARONUZZI, ANDREA SCHERER, ASSISTENZ KLASSE MARCON: MAGDALENA MALEC
FORTEPIANO: JELENA DIMITRIJEVIC (MS), EDOARDO TORBIANELLI
ORGEL: TOBIAS LINDNER, ANDREA MARCON, WOLFGANG ZERER
ENSEMBLES ZUR MUSIK DES MITTELALTERS UND DER RENAISSANCE: MARC LEWON, CORINA MARTI, BAPTISTE ROMAIN
ALTA CAPELLA: IAN HARRISON
ENSEMBLES ZUR MUSIK DES 16. JH.: BAPTISTE ROMAIN, MARC LEWON
ENSEMBLES ZUR MUSIK DES 17./18. JH.: JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, JEAN-FRANÇOIS MADEUF, ANDREA MARCON U. A.
ENSEMBLES ZUR MUSIK DER KLASSIK: DONNA AGRELL, PIERRE-ANDRÉ TAILLARD, EDOARDO TORBIANELLI
LIEDKLASSE: ULRICH MESSTHALER
MAESTRO AL CEMBALO: ANDREA MARCON
VOKALENSEMBLE: ANA ARNAZ (MS), KATHLEEN DINEEN (MITTELALTER-RENAISSANCE), SEBASTIAN GOLL, GERD TÜRK
VIOLA DA GAMBA – CONSORT: REBEKA RUSÓ (+MS)
ORCHESTER: AMANDINE BEYER, LEILA SCHAYEGH
TROMPETENENSEMBLE: JEAN-FRANÇOIS MADEUF
HISTORISCHER TANZ: VÉRONIQUE DANIELS (+MS), BARBARA LEITHERER (+MS)

GESTIK UND HIST. SCHAUSPIELTECHNIKEN: DEDA CRISTINA COLONNA (AB SEPTEMBER 2021)
OPERNKLASSE: CARLOS HARMUCH (REGIE/REPERTOIRESTUDIEN), FRANCESCO PEDRINI (MUSIKALISCHE LEITUNG, KORREPETITION)

THEORETISCHE UND HISTORISCHE FÄCHER

GEHÖRBILDUNG: RALPH BERNARDY, MARC LEWON, DAVID MESQUITA
GREGORIANISCHER CHORAL: KELLY LANDERKIN
HISTORISCHE SATZLEHRE: JOAHNNES MENKE, FLORIAN VOGT
THEORIEKURS HISTORISCHE SPIELPRAXIS: MARKUS SCHWENKREIS, FEDERICO SEPÚLVEDA, U. A.
CONTRAPUNTO ALLA MENTE: DAVID MESQUITA, FEDERICO SEPÚLVEDA
MUSIKGESCHICHTE: CHRISTELLE CAZAUX, MARTIN KIRNBAUER, MARC LEWON, AGNESE PAVANELLO
KOLLOQUIUM MASTERARBEIT: THOMAS DRESCHER, MARTIN KIRNBAUER
NOTATIONSKUNDE: VÉRONIQUE DANIELS, ANGELIKA MOTHS
INSTRUMENTENKUNDE: THOMAS DRESCHER, MARC LEWON
HISTORISCHE STIMMUNGEN UND INTONATION: JOHANNES KELLER
IMPROVISATION: DIRK BÖRNER, NICOLA CUMER, EMMANUEL LE DIVELLEC, SVEN SCHWANNBERGER, MARKUS SCHWENKREIS
GENERALBASS: JULIAN BEHR (LAUTE), JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER, FRANCESCO CORTI, PETER CROTON (LAUTE), NICOLA CUMER, TOBIAS LINDNER, GIORGIO PARONUZZI, HEIDRUN ROSENZWEIG (HARFE), ANDREA SCHERER, HOPKINSON SMITH (LAUTE, BIS AUGUST 2021)
FACHDIDAKTIK: DONNA AGRELL (FAGOTT), JÖRG-ANDREAS BÖTTICHER (CEMBALO, ORGEL), KATHARINA BOPP (BLOCKFLÖTE), PETER CROTON (LAUTE), SEBASTIAN GOLL (GESANG), JEAN-FRANÇOIS MADEUF (TROMPETE, HORN), HEIDRUN ROSENZWEIG (HARFE), REBEKA RUSÓ (VIOLA DA GAMBA), CAROLE WIESMANN (OBOE)
BERUFSKUNDE: CHRISTINA HESS
ITALIENISCH FÜR SÄNGER/INNEN: FLAVIO FERRI-BENEDETTI,
SPRECHERZIEHUNG/STIMMPFLEGE/SPRACHCOACHING: DOROTHEA SIDOW
KORREPETITION: DAVID BLUNDEN, JOAN BORONAT SANZ, CHLOÉ DE GUILLEBON, FLAVIO FERRI-BENEDETTI, EVA-MARIA HAMBERGER (BIS JUNI 2021), HAN-NA LEE (+MS), RANI ORENSTEIN, DUBEE SOHN (AB SEPTEMBER 2021)

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

LEITUNG – BERNHARD LEY, LEITER – JOHANNA JELlici, LEITERIN MA-STUDIENGANG MUSIKPÄDAGOGIK JAZZ – PATRIK ZOSSO, LEITER MA-STUDIENGANG PRODUCING/PERFORMANCE JAZZ – ARNE HUBER, LEITER BA-STUDIENGANG JAZZ

SEKRETARIAT – EVA-MARIE SCHÄFFNER, KOORDINATION STUDIENBETRIEB – GINA ERMACORA, STUDIERENDENADMINISTRATION (AB MÄRZ 2021)

KOMMUNIKATION – STEFF ROHRBACH, KOMMUNIKATION & PROJEKTE – BARBARA FREY, GRAFIK & CONTENT MANAGEMENT

DOZIERENDE HAUPTFACH

BASS: LARRY GRENADIER, BÄNZ OESTER
E-BASS: ANDRÉ BUSER, MICHAEL CHYLEWSKI
GESANG: ANN MALCOLM, LISETTE SPINNLER
GITARRE: MICHAEL JEUP, LIONEL LOUEKE, WOLFGANG MUTHSPIEL
KLARINETTE: DOMENIC LANDOLF
KLAVIER: MALCOLM BRAFF, AYDIN ESEN, WILLIAM EVANS, HANS FEIGENWINTER, WALTER JAUSLIN, GERD FRIEDRICH LANG, LESTER MENEZES
KOMPOSITION JAZZ: HANS FEIGENWINTER, GUILLERMO KLEIN
MUSIK: BRAD MEHLDAU (AB OKOBER 2021)
PERCUSSION: JULIO BARRETO
PRODUCING: ULI RENNERT (BIS FEBRUAR 2021), PATRIK ZOSSO

POSAUNE: ADRIAN MEARS
QUERFLÖTE: DANIEL BLANC, GÜNTER WEHINGER
REALISATION: DANIEL DETTWILER, PATRIK ZOSSO
SAXOPHON: DANIEL BLANC, DOMENIC LANDOLF, SASCHA SCHÖNHAUS, MARK TURNER
SCHLAGZEUG: JEFF BALLARD, JULIO BARRETO, VIC HARDT, JORGE ROSSY
TROMPETE: AMBROSE AKINMUSIRE (AB OKTOBER 2021), LARS LINDVALL, MATTHIEU MICHEL
VIBRAPHON: JORGE ROSSY, URS WIESNER
VIOLINE: MARION NAMESTNIK

PÄDAGOGISCHE FÄCHER

FACHDIDAKTIK, FACHMETHODIK UND UNTERRICHTSPRAXIS

BASS/E-BASS: ARNE HUBER
GESANG: GINA GÜNTHARD
GITARRE: MICHAEL JEUP
KLAVIER: WALTER JAUSLIN
PÄDAG.+PSYCHOL. GRUNDLAGEN: PETER-CHRISTIAN MIEST
QUERFLÖTE: DANIEL BLANC
SAXOPHON: DANIEL BLANC
SCHLAGZEUG: CHRISTOPH MOHLER
EINFÜHRUNG MUSIKPÄDAGOGIK: JOHANNA JELlici
JAZZDIDAKTIK: JOHANNA JELlici
PÄDAGOGIKFORUM JAZZ: JOHANNA JELlici

PFLICHT- UND WAHLFÄCHER

ANGEWANDTE PRODUKTIONSTECHNIK: DANIEL DETTWILER
ARRANGEMENT: LARS LINDVALL
BIG BAND: ADRIAN MEARS
EINFÜHRUNG IN PRODUCING: PATRIK ZOSSO
GEHÖRBILDUNG: MICHAEL BECK, ADRIAN MEARS
JAZZÄSTHETIK: LESTER MENEZES
JAZZGESCHICHTE: TOM GSTEIGER
KONZEPT UND KOORDINATION: ULI RENNERT (BIS FEBRUAR 2021)
KLAVIER PFLICHTFACH: MICHAEL BECK, FRIEDRICH LANG, BENEDIKT MATTMÜLLER
MUSIKGESCHICHTE: CHRIS WALTON
PERFORMANCE COACHING: WILLIAM EVANS, ULI RENNERT (BIS FEBRUAR 2021)
PRODUCING: PATRIK ZOSSO
RECHERCHE MUSIK: MARKUS ERNI, EMANUEL HESS
RHYTHMUSSCHULUNG: MALCOLM BRAFF, HANS FEIGENWINTER, CHRISTOPH MOHLER
RHYTHMUS UND KÖRPER: JULIO BARRETO
SIGHT READING: MICHAEL JEUP, LARS LINDVALL
STIMMBILDUNG: GINA GÜNTHARD
TONSATZ: QIMING YUAN
WERK- UND IMPROVISATIONS-ANALYSE: HANS FEIGENWINTER, URS WIESNER
WORKSHOP BASIC TUNES AND PATTERNS: WILLIAM EVANS, WALTER JAUSLIN
WORKSHOP REPERTOIRE/THEMEN: JULIO BARRETO, MALCOLM BRAFF, ANDRÉ BUSER, MICHAEL CHYLEWSKI, WILLIAM EVANS, HANS FEIGENWINTER, ARNE HUBER, WALTER JAUSLIN, ROBERTO KOCH, DOMENIC LANDOLF, ANN MALCOLM, ADRIAN MEARS, LESTER MENEZES, MATTHIEU MICHEL, BÄNZ OESTER, JORGE ROSSY, LISETTE SPINNLER, URS WIESNER

INSTITUT WEITERBILDUNG

LEITUNG – HEINZ FÜGLISTALER, LEITER (BIS DEZEMBER 2021)

MITARBEITENDE – DORIS KRON-MANHART, SEKRETARIAT – WOLFGANG MUTHSPIEL, KÜNSTLERISCHER LEITER FOCUSYEAR – SARAH CHAKSAD, CO-LEITUNG FOCUSYEAR

LEHRPERSONEN

NUR PROJEKTWEISE ANGESTELLTE LEHRPERSONEN

VEREIN JAZZCAMPUS CLUB

BETRIEBS- & PROGRAMMLEITUNG & KONTAKTPERSON – SARAH CHAKSAD

MITWIRKUNG

– MARIA LASCHINGER & EGIDIUS STREIFF, MUSIKSCHULE BASEL – KATHRIN MENZEL, ADMINISTRATION FHNW – CARL WOLF & REGULA KONRAD, INSTITUT KLASSIK – URS WIESNER, INSITUT JAZZ – KATHARINA ARFKEN, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS – STEFAN BELTINGER, MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS – ULLA WESTVIK (BIS NOVEMBER 2021), ADMINISTRATION UND TECHNISCHES PERSONAL MAB

VERSTORBENE MITARBEITENDE/STUDIERENDE

– RUDOLF KELTERBORN, DIREKTOR DER MUSIK-AKADEMIE BASEL VON 1983 BIS 1994 – ALEX KRAUER, PRÄSIDENT DES AKADEMIERATES VON 2003 BIS 2010 – HANNELORE MÜLLER, DOZENTIN FÜR VIOLA DA GAMBA UND BAROCKCELLO AN DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS 1955 BIS 1990 – ULI RENNERT, DOZENT FÜR REALISATION, KONZEPT & KOORDINATION, PERFORMANCE COACHING AM INSTITUT JAZZ VON 2012 BIS 2021 – JÜRIG WYTENBACH, DIRIGENT UND KOMPONIST VON 1967 BIS 2001 AN DER MUSIK-AKADEMIE BASEL – MARTIN WEBER, LEHRER FÜR KLARINETTE AN DER MUSIKSCHULE BASEL VON 1985 BIS 2021 – CÉSAR SÁNCHEZ, STUDENT AM INSTITUT KLASSIK VON 2018 BIS 2021

VERA OERI-BIBLIOTHEK

LEITUNG – MARKUS ERNI, LEITER – CHRISTINE DEISS, STELLVERTRETENDE LEITERIN

MITARBEITENDE – WALTER BACHMANN, ULRIKE BLASHTSCHUK, KATHRIN BÜRGIN, TATIANA COSSI (VERANTWORTLICHE «MUSIKBOX»), EVA HÄNGER, EMANUEL HESS (VERANTWORTLICHER BIBLIOTHEK JAZZ), LEONARDO IDROBO ARCE, MADELEINE LÜTHI, JOANNA MICHALAK, MARTINA WOHLTHAT

DIREKTION, VERWALTUNG MAB, DIREKTION UND SERVICES HSM/FHNW

DIREKTION – STEPHAN SCHMIDT, DIREKTOR – NICOLE MALZACHER, ASSISTENZ – NICOLE EUGSTER (AB FEBRUAR 2021), JANE HALLER, PETER KNODT, BEATRICE MARTI (BIS FEBRUAR 2021), BARBARA RUFER, NADJA SELE, SIBILLE STOCKER, ALLE STAB

VERWALTUNG MAB – MARC DE HALLER, LEITER (BIS SEPTEMBER 2021), WALTRAUD PARISOT, LEITERIN (AB AUGUST 2021) – FABIA PFISTER, ASSISTENZ (BIS AUGUST 2021)
RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING/PERSONAL-ADMINISTRATION MAB: ANNE-MARIE ARAFI (AB JUNI 2021)
DIETER LEBER (BIS MÄRZ 2021), GABRIELE LUSTENBERGER, URSULA STUDER
DATENSCHUTZ: PHILIP VLAHOS
INFORMATIK: EDDY DEKAN, JAN GESCHKE
VERANSTALTUNGEN: BARBARA RUFER
VERANSTALTUNGSTECHNIK: ESTHER MÜLLER (AB MÄRZ 2021), JONAS PRINA
TELEFONZENTRALE: ANNA BETSCHART (BIS JANUAR 2021), CLAUDIA MEURY, URSULA PFIRTER (AB MÄRZ 2021)
TECHNISCHER DIENST: GIAN-PIETRO CROSILLA, JEAN-PIERRE GIORDANO, DANIEL HERZIG
HAUSDIENST: ZVEZDAN ANDJELKOVIC (SICHERHEITSBEAUFTRAGTER), ADRIAN FÄHNDRICH, FAUSTINO GUERCIO, IMAN HASHEMI, RICHARD PLÜSS, LUBOMIR SMIRICKY, NIKOLA STANOJEVIC
REINIGUNG: VESNA BERBAT, FRANCESCA CARNEVALE, SONIA CARVALHO, MERIEM CHENNOUF, LAURA DA SILVA, LUCIA DI BIANCO, FERNANDA DOMINGUES, SILVANA FERRANTE, JELICA GASIC, CONCETTA GRECO, GORDANA JANOSEVIC, SAIMA KOCANOVIC, JUANA ORTIZ, ROSALIA PAROLISE, RITA PEREZ, SIMONETTA PUGLISI (BIS AUGUST 2021), ROSA RATTO BALLI, MİRJANA STANIC, MARIA VILELAS TEIXEIRA

SERVICES HSM/FHNW – ANDRÉ WEISHAUPT, LEITER
CONTROLLING: KRISTIN GRIMBICHLER, AGNIESZKA TUTTON
INFORMATIK: JOSEF TANNER

STAB HSM/FHNW – BEATRICE MARTI, ADJUNKTIN DES DIREKTORS (BIS 11.03.2021) – NICOLE EUGSTER LEITERIN HOCHSCHULENTWICKLUNG UND PERSÖNLICHE REFERENTIN DES DIREKTORS (AB MÄRZ 2021) – JANE HALLER, VERANTWORTLICHE IT-PROJEKTE – PETER KNODT, QUALITÄTSMANAGEMENT

PERSONAL HSM/FHNW – NADJA SELE, VERANTWORTLICHE
PERSONALADMINISTRATION: PIERRETTE SCHWEIZER
KOMMUNIKATION HSM/FHNW – SIBILLE STOCKER, VERANTWORTLICHE, HSM UND MAB
ONLINE-KOMMUNIKATION: PHILIP VLAHOS (BIS JUNI 2021)
ONLINE-KOMMUNIKATION UND CONTENT PRODUKTION: SIMON SCHWAB (AB SEPTEMBER 2021)

VERANSTALTUNGEN UND VERANSTALTUNGSLEITER

Gemäss gemeinsam getragennem Beschluss werden Namen von Dozierenden und Mitarbeitenden stets ohne Titel und ohne Funktionstitel aufgeführt.

ZAHLEN, FAKTEN UND FINANZEN

FINANZEN

ZAHLEN 2021 MUSIK-AKADEMIE BASEL INSGESAMT

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER MUSIKSCHULEN DER MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB)	PERSONEN	EINSCHREIBUNGEN
Musikschule Basel	3'004	3'590
Musikschule Riehen (MSR)	561	619
Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis	364	415
Total Musikschulen	3'929	4'624

STUDIERENDE DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW STICHTAG 15.10.

Hochschule für Musik, Klassik	430	361
Hochschule für Musik, Schola Cantorum Basiliensis	177	161
Hochschule für Musik, Jazz	119	112
Total Hochschule für Musik FHNW	726	634

Bachelor Musik	211	
Bachelor Musik & Bewegung	28	
Master Musikpädagogik	154	
Master Musikalische Performance	226	
Master Spezialisierte Musikalische Performance	94	
Master Komposition & Theorie	13	

TOTAL HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW	726	
--	------------	--

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER DER MUSIK-AKADEMIE BASEL INSGESAMT

MUSIKSCHULEN MAB	PERSONEN	STELLEN (%)
Lehrpersonen (inkl. MSR)	204	96.57
Leitungen und Schulsekretariate (inkl. MSR)	18	11.80
Verwaltung Musik-Akademie Basel	44	27.75
Total Musikschulen MAB	266	136.12

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW		
Dozierende	226	101.54
Mittelbau	22	11.40
Schulverwaltung	30	22.33
Total Hochschule für Musik FHNW	278	135.27

TOTAL ALLE INSTITUTE MAB UND HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW		
Dozierende	430	198.11
Mittelbau	22	11.40
Verwaltungspersonal	92	61.88
TOTAL	544	271.39

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

DER FINANZTEIL DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW IST TEIL DER BERICHTERSTATTUNG FHNW

BILANZ PER 31.12. IN SCHWEIZER FRANKEN 2021 2020

AKTIVEN

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	1'224'796.59	745'912.72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193'213.61	377'579.17
– Gegenüber Dritten	68'123.61	61'131.05
– Gegenüber Kanton, Gemeinde und FHNW	125'090.00	316'448.12
Übrige kurzfristige Forderungen	1'310'363.74	2'428'329.44
– Gegenüber Stiftung zur Förderung MAB	1'022'896.64	2'401'228.44
– Gegenüber Dritten	287'467.10	27'101.00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'233'444.07	1'082'235.12
Total Umlaufvermögen	3'961'818.01	4'634'056.45

ANLAGEVERMÖGEN

Finanzanlagen	82'136.98	85'080.52
– Sozialfonds	82'136.98	85'080.52
Sachanlagen	1'409'808.00	1'416'584.40
Total Anlagevermögen	1'491'944.98	1'501'664.92

TOTAL AKTIVEN	5'453'762.99	6'135'721.37
----------------------	---------------------	---------------------

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262'026.09	506'375.60
– Gegenüber Dritten	149'018.65	480'438.85
– Gegenüber Kantonen und Gemeinden	113'007.44	25'936.75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	666'930.59	540'343.46
– Gegenüber Dritten	666'930.59	540'343.46
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	718'606.11	702'585.30
Kurzfristige Rückstellungen	331'763.00	355'645.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'979'325.79	2'104'949.36
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	1'215'000.00	1'220'000.00
– Gegenüber Dritten	1'215'000.00	1'220'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1'838'463.92	2'343'268.12
– Gegenüber Dritten	1'756'326.94	2'258'187.60
– Sozialfonds	82'136.98	85'080.52
Total langfristiges Fremdkapital	3'053'463.92	3'563'268.12
Total Fremdkapital	5'032'789.71	5'668'217.48

EIGENKAPITAL

Stiftungskapital	10'000.00	10'000.00
Rücklagen	407'309.35	456'178.30
Gewinnvortrag	1'325.59	26'279.56
Jahresergebnis	2'338.34	-24'953.97
Total Eigenkapital	420'973.28	467'503.89

TOTAL PASSIVEN	5'453'762.99	6'135'721.37
-----------------------	---------------------	---------------------

MUSIK-AKADEMIE BASEL (GESAMTRECHNUNG)

DER FINANZTEIL DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW IST TEIL DER BERICHTERSTATTUNG FHNW

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR IN SCHWEIZER FRANKEN	2021	2020
Schulgelder	4'998'940.60	4'956'541.00
Instrumentenvermietung	6'360.00	8'580.00
Einnahmen Veranstaltungen	700'342.20	659'627.45
Bibliotheken und Schulmaterial	28'048.84	29'365.66
Diverse Einnahmen	20'447.10	16'652.75
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	5'754'138.74	5'670'766.86
Liegenschaftserträge	719'469.45	788'147.20
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	564'084.40	5'648'263.25
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	257'405.36	291'223.85
Übriger betrieblicher Ertrag	1'540'959.21	6'727'634.30
TOTAL BETRIEBSERTRAG	7'295'097.95	12'398'401.16
Personalaufwand	-21'106'905.49	-20'722'797.12
Betriebsaufwand	-1'270'094.64	-1'042'950.65
Institutsaufwand	-881'217.60	-776'883.37
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'151'312.24	-1'819'834.02
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	-2'817'633.90	-5'107'310.90
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	-715'303.20	-772'997.20
Liegenschaftsaufwand	-3'532'937.10	-5'880'308.10
Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen	-6'776.40	-2'814'171.40
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-26'797'931.23	-31'237'110.64
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	-19'502'833.28	-18'838'709.48
Finanzertrag	1'964.47	433.08
Finanzaufwand	-1'390.89	-1'577.00
Betriebliches Ergebnis	-19'502'259.70	-18'839'853.40
Subventionen und Beiträge	19'398'334.60	18'741'972.93
Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds)	2'943.54	315.21
Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds)	-2'943.54	-315.21
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	71'479.94	96'640.91
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-14'085.45	-23'714.41
JAHRESERGEBNIS VOR VERWENDUNG / ÄUFNUNG VON RÜCKLAGEN	-46'530.61	-24'953.97
Auflösung von Rücklagen	48'868.95	0.00
Zuweisung an Rücklagen	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS NACH VERWENDUNG / ÄUFNUNG VON RÜCKLAGEN	2'338.34	-24'953.97

MUSIK-AKADEMIE BASEL (ALLGEMEINER BEREICH)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR IN SCHWEIZER FRANKEN	2021	2020
Schulgelder	4'422'120.60	4'384'715.65
Instrumentenvermietung	5'210.00	6'700.00
Einnahmen Veranstaltungen	611'499.20	624'026.45
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	0.00
Bibliotheken und Schulmaterial	28'048.84	27'445.660
Diverse Einnahmen	19'737.10	14'972.75
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	5'086'615.74	5'057'860.51
Liegenschaftserträge	719'469.45	788'147.20
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	564'084.40	5'648'263.25
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	252'325.36	291'223.85
Übriger betrieblicher Ertrag	1'535'879.21	6'727'634.30
TOTAL BETRIEBSERTRAG	6'622'494.95	11'785'494.81
Personalaufwand	-18'866.636.54	-18'510'662.97
Betriebsaufwand	-1'205'285.12	-983'937.50
Institutsaufwand	-826'471.05	-766'740.22
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'031'756.17	-1'750'677.72
Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	-2'817'633.90	-5'107'310.90
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	-715'303.20	-772'997.20
Liegenschaftsaufwand	-3'532'937.10	-5'880'308.10
Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen	-6'776.40	-2'814'171.40
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-24'438'106.21	-28'955'820.19
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	-17'815'611.26	-17'170'325.38
Finanzertrag	1'964.47	433.08
Finanzaufwand	-1'390.89	-1'577.00
Betriebliches Ergebnis	-17'815'037.68	-17'171'469.30
Subventionen und Beiträge	17'716'518.18	17'073'610.68
Betriebsfremder Ertrag (Sozialfonds)	2'943.54	315.21
Betriebsfremder Aufwand (Sozialfonds)	-2'943.54	-315.21
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	66'074.34	96'619.06
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-14'085.45	-23'714.41
JAHRESERGEBNIS VOR VERWENDUNG / ÄUFNUNG VON RÜCKLAGEN	-46'530.61	-24'953.97
Auflösung von Rücklagen	48'868.95	0.00
Zuweisung an Rücklagen	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS NACH VERWENDUNG / ÄUFNUNG VON RÜCKLAGEN	2'338.34	-24'953.97

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MUSIKSCHULE RIEHEN)

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS AM 31.12. ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTSJAHR 2021 2022
IN SCHWEIZER FRANKEN

Schulgelder	576'820.00	571'825.35
Instrumentenvermietung	1'150.00	1'880.00
Einnahmen Veranstaltungen	88'843.00	35'601.00
Einnahmen Sonderveranstaltungen	0.00	0.00
Bibliotheken und Schulmaterial	0.00	1'920.00
Diverse Einnahmen	710.00	1'680.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	667'523.00	612'906.35

Liegenschaftserträge	0.00	0.00
Aufwandentschädigungen Liegenschaften	0.00	0.00
Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand	5'080.00	0.00
Übriger betrieblicher Ertrag	5'080.00	0.00

TOTAL BETRIEBSERTRAG 672'603.00 612'906.35

Personalaufwand -2'240'268.95 -2'212'134.15

Betriebsaufwand	-72'809.52	-67'013.15
Institutsaufwand	-114'746.55	-70'143.15
Übriger betrieblicher Aufwand	-187'556.07	-137'156.30

Mieten, Neben- und Unterhaltskosten	0.00	0.00
Übertrag von Mieteinnahmen (zweckgebunden)	0.00	0.00
Liegenschaftsaufwand	0.00	0.00

Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Anlagevermögen 0.00 0.00

TOTAL BETRIEBSAUFWAND -2'427'825.02 -2'349'290.45

Betriebserfolg vor Finanzergebnis -1'755'222.02 -1'736'384.10

Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	0.00	0.00

Betriebliches Ergebnis -1'755'222.02 -1'736'384.10

Subventionen und Beiträge	1'749'816.42	1'736'362.25
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5'405.60	21.85
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	0.00

JAHRESERGEBNIS 0.00 0.00

FINANZEN

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

Die Jahresrechnung der Musik-Akademie Basel (MAB) besteht aus den Zahlen der Musikschule Basel (inkl. Musikschule Jazz), der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, des Instituts Entwicklung und Weiterbildung, der Vera Oeri-Bibliothek sowie der Verwaltung MAB. Zusammengeführt mit der abgegrenzten Jahresrechnung der Musikschule Riehen (MSR), bildet sie die Gesamtrechnung der MAB ab.

Ein Teil der Kosten der Direktion MAB, der Verwaltung MAB, der Vera Oeri-Bibliothek und der Liegenschaften wird gemäss einem mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vertraglich geregelten Verteilschlüssel weiterverrechnet. Der angewendete Verteilschlüssel wird je nach Funktion, Aufgabe oder Art der Leistungserbringung präzise berechnet und gilt aktuell bis Ende 2022. Eine Überprüfung des Verteilerschlüssels ist für das Jahr 2022 vorgesehen.

Die einzelnen Jahresrechnungen wurden von der PricewaterhouseCoopers AG, Aarau revidiert und per 22. März 2022 bestätigt. Ihrer Beurteilung nach entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen, was der Akademierat am 28. März 2022 befolgt hat.

MUSIK-AKADEMIE BASEL (MAB)

ALLGEMEINER BEREICH

Der Betriebsertrag für das Jahr 2021 von CHF 6'622'495 fällt gegenüber dem Vorjahr (CHF 11'785'495) geringer aus, was massgeblich auf die reduzierten «Aufwandentschädigungen Liegenschaften» zurückzuführen ist. Die höheren Beträge des Jahres 2020 entstanden auf Grund der Drittmittelfinanzierung der durchgeführten Renovation des Kleinen Saals sowie des Erwerbs der Liegenschaft an der Leonhardsstrasse 2. Erneut sanken die Liegenschaftserträge infolge des Mietzinsberechnungssystems (Gleitzinsmodell) mit der FHNW. Die «Aufwandentschädigungen übriger Betriebsaufwand» veränderten sich im Vergleich zum Jahr 2020 um minus CHF 38'871, da weniger Sachprojekte mit Drittmittel durchgeführt wurden.

Die Einnahmen durch Schulgelder erhöhten sich aufgrund der neu durchgeführten Precollege Lektionen, die Einnahmen aus den Veranstaltungen veränderten sich auch in diesem durch die Pandemie gekennzeichneten Berichtsjahr kaum. Der Unterricht konnte durch die sich wiederholten teilweise sehr kurzfristigen Änderungen der Pandemie-Schutzmassnahmen mit erheblichem Zeit- und Kraftaufwand der Mitarbeiter weitergeführt werden.

Der Betriebsaufwand weist für das Jahr 2021 ein Total von CHF 24'438'106 auf (im Vorjahr CHF 28'955'820). Die Begründung für den Unterschied liegt wie bei den erhöhten Betriebserträgen beim zusätzlichen Aufwand für die Renovation des Kleinen Saals und für den Kauf der Liegenschaft Leonhardsstrasse 2.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei CHF 18'866'637 (Vorjahr CHF 18'510'663). Diese Steigerung von +1.9% ist unter anderem auf die erhöhte Lektionen Anzahl zurückzuführen, die aufgrund der Erhöhung des Staatsbeitrags seit 2021 möglich wurde. Auch die damit einhergehende Erhöhung der Sozialbeiträge, der Vertretungs- und der Rekrutierungskosten führte zu diesem Anstieg.

Der übrige betriebliche Aufwand von CHF 2'031'756 wuchs im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'750'678). Der erhöhte Betriebsaufwand ermöglichte vor allem diverse neue Software-Programme, die in Absprache mit dem Erziehungsdepartement teilweise über den Einsatz genehmigter Rücklagen finanziert wurden. Der Zuwachs beim Institutsaufwand ist auf die Erhöhung der durch Drittmittel zur Verfügung gestellten Stipendien und der Ausgaben für die trotz Corona wieder möglichen Veranstaltungen zurückzuführen.

Der Liegenschaftsaufwand reduzierte sich auf CHF 3'532'937 (Vorjahr CHF 5'880'308). Darin enthalten sind die Planungen für das Sanierungs- und Entwicklungsprojekt Campus 2040 sowie die Schlussrechnung für die Renovation des Kleinen Saals. Die Mieten und die sonstigen Neben- und Unterhaltskosten blieben etwa gleich. Der Staatsbeitrag 2021 des Kantons Basel-Stadt beträgt mit dem 2019 zugesprochenen Zusatz zum Ausgleich der Teuerung CHF 13'113'113. Hinzu kommt die vom Grossen Rat genehmigte ab 2021 geltende Aufstockung des Staatsbeitrags in Höhe von CHF 520'000. Zudem wurde ein Beitrag für den Einkauf von Leistungen im Bereich Volksschulen/Musik und Bewegung (Beratung, Weiterbildung, Entwicklung, Unterstützung und Mitarbeit bei Projekten) aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und dem Institut Weiterbildung (verlängert bis 2024, Maximum CHF 150'000 p.a.) in der Höhe von CHF 83'990.- (Vorjahr CHF 87'027.-) ausgewiesen. Das Institut für Entwicklung und Weiterbildung trägt sich selbständig aus Mitteln ausserhalb des Budgets der Musikakademie.

Darüber hinaus befinden sich in dieser Position der Anteil der FHNW an den Verwaltungs- und Nebenkosten wie die Erträge aus Drittgeldern, unter anderem ein Beitrag der GGG als Stifterin der MAB sowie die Beiträge der Stiftung Levedo für die Integration der allgemeinen Abteilung der Jazzschule im Jahre 2008 (zugesichert bis 2026), für die finanzielle Unterstützung der MAB zur Führung des dem Institut Weiterbildung zugeordneten «Focusyear Jazz» und ebenso der Ausgleich für das im 2021 neu gestartete Pilotprojekt «Kulturstunde» an Basler Schulen.

Das Ergebnis 2021 weist einen Gewinn von CHF 2'338.34 (Vorjahr Verlust: CHF 24'953.97) aus.

MUSIKSCHULE RIEHEN (MSR)

Die Musik-Akademie Basel führt im Auftrag der Gemeinde Riehen die Rechnung der MSR. Die Kosten beliefen sich im Jahre 2021 auf netto CHF 1'749'816.42 (Vorjahr: CHF 1'736'362.25) und werden von der Gemeinde vollumfänglich übernommen.

Nach dem wegen der Corona-Massnahmen fast völligen Ausfall der Veranstaltungen in 2020 konnten im Berichtsjahr 2021 wieder Anlässe mit Publikum durchgeführt werden. Dadurch stiegen sowohl Erträge als auch Aufwand.

Allen Verwaltungsmitarbeitenden sprechen wir einmal mehr und besonders nach diesem unter schwierigen Bedingungen abgelaufenen Jahr unseren herzlichsten Dank für ihre bedeutende und wertvolle Leistung, ihr grosses Engagement und ihre verlässliche Arbeit aus. Alle tragen wesentlich zum Wohlergehen der Musik-Akademie Basel bei.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW (HSM)

Der Finanzteil der Hochschule für Musik FHNW ist Teil der Berichterstattung der FHNW.

DRITTMITTEL

STIFTUNGEN, SPENDERINNEN UND SPENDER

Ein besonderer Dank geht an die vielen Stiftungen, privaten Spenderinnen und Spender sowie Gönnerinnen und Gönner, die der Musik-Akademie Basel durch grosszügige finanzielle Hilfe auch im vorliegenden Berichtsjahr zahlreiche Projekte ermöglichen.

Unter anderem haben die Vera Oeri-Stiftung, die Maja Sacher-Stiftung, die Stiftung Levedo, der Verein und die Stiftung zur Förderung der MAB die unterschiedlichsten Projekte sowohl der Hochschule für Musik FHNW als auch der Musikschulen der MAB unterstützt, die in den Jahresrechnungen der Musik-Akademie Basel als auch der Fachhochschule Nordwestschweiz abgebildet sind. Diese Unterstützungsbeiträge kamen sowohl dem Unterhalt (Bau und Einrichtungen) wie auch der Forschung und Kursen zugute.

Die Maja Sacher-Stiftung, die Stiftung Levedo, die Paul und Bertha Hoenen-Wirz-Stiftung, das Amt für Ausbildungsbeiträge sowie weitere Stiftungen und Privatpersonen ermöglichten 2021 zudem Auszahlungen von Stipendien in der Gesamthöhe von CHF 987'250.- an Studierende der Hochschule für Musik FHNW. Nicht miteingerechnet sind die unzähligen Spenden für den speziell wegen der besonderen Lage eingerichteten Solidaritätsfonds, der mit grosser Dankbarkeit erlaubt, im Berichtsjahr CHF 199'300.- einmalige A-fonds-perdu-Beiträge an notbedürftige Studierende auszahlten.

Die GGG, als Stifterin der Musik-Akademie Basel, entrichtete für das Jahr 2021 wiederum einen Beitrag von CHF 100'000 an die Musik-Akademie Basel.

Allen genannten und nicht genannten Gönnerinnen und Gönnern der Musik-Akademie Basel sei ganz herzlich für ihre sehr geschätzte und wertvolle Unterstützung gedankt.

AKADEMIERAT
– SILVIA RAPP: PRÄSIDENTIN
– STEPHAN BELTINGER**
– DR. ARIANE BÜRGIN*
– CHRISTOPH HÄCHLER
– WALTRAUD PARISOT*
– NADIA GUTH BIASINI
– SALOMÉ IM HOF
– PROF. DR. IUR., LL.M. RAMON MABILLARD
– PROF. STEPHAN SCHMIDT*
– SILVIA SCHWEIZER
– PROF. LUCA SELVA
– EGIDIUS STREIFF**
– DR. HEINRICH A. VISCHER
– CARL WOLF**

* MIT BERATENDER STIMME | ** PERSONALVERTRETUNG (MIT BERATENDER STIMME)

MUSIK-AKADEMIE BASEL

– PROF. STEPHAN SCHMIDT: DIREKTOR
– THOMAS WALDNER: STELLVERTRETENDER DIREKTOR
– WALTRAUD PARISOT: LEITERIN VERWALTUNG
– SIBILLE STOCKER: VERANTWORTLICHE KOMMUNIKATION

MUSIKSCHULE BASEL

– THOMAS WALDNER: LEITER
– DAVID LAURI: STELLVERTRETENDER LEITER
– MARTIN NEHER: STELLVERTRETENDER LEITER & LEITER HAUS KLEINBASEL
– KASPAR VON GRÜNIGEN: LEITER MUSIKSCHULE JAZZ
– DR. CLAUDIA DE VRIES: LEITERIN MUSIKSCHULE RIEHEN
– INGRID BERTLEFF: LEITERIN STUDIO MUSIK DER KULTUREN

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW

– PROF. STEPHAN SCHMIDT: DIREKTOR
– NICOLE EUGSTER: LEITERIN HOCHSCHULENTWICKLUNGSPROJEKTE UND PERSÖNLICHE REFERENTIN DES DIREKTORS
– ANDRÉ WEISHAUP: LEITER SERVICES
– NADJA SELE: VERANTWORTLICHE PERSONAL
– SIBILLE STOCKER: VERANTWORTLICHE KOMMUNIKATION
– MARTINA PRATSCH: KOORDINATORIN STUDIERENDENAUSTAUSCH

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, KLASSIK

– PROF. DR. GEORGES STAROBINSKI: LEITER
– PROF. THOMAS THÜRING: STELLVERTRETENDER LEITER
– DR. MICHAEL KUNKEL: LEITER FORSCHUNG

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

– PROF. DR. THOMAS DRESCHER: LEITER
– PROF. FEDERICO SEPÚLVEDA: STELLVERTRETENDER LEITER
– CHRISTINA HESS: LEITERIN MUSIKSCHULE DER SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS
– PROF. DR. MARTIN KIRNBAUER: LEITER FORSCHUNG
– PROF. KELLY LANDERKIN: MITGLIED DER LEITUNG

HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ

– PROF. BERNHARD LEY: LEITER

INSTITUT WEITERBILDUNG

– PROF. STEPHAN SCHMIDT: LEITER AD INTERIM

VERA OERI-BIBLIOTHEK

– MARKUS ERNI: LEITER
– CHRISTINE DEISS: STELLVERTRETENDE LEITERIN

JAZZCAMPUS

– PROF. BERNHARD LEY: LEITER HOCHSCHULE FÜR MUSIK FHNW, JAZZ
– KASPAR VON GRÜNIGEN: LEITER MUSIKSCHULE JAZZ

STAND MAI 2022

HERAUSGEBERIN:
MUSIK-AKADEMIE BASEL
LEONHARDSSTRASSE 6
CH–4009 BASEL

–
T 061 264 57 57
WWW.MUSIK-AKADEMIE.CH

–
REDAKTION:
STEPHAN SCHMIDT UND SIBILLE STOCKER

–
TEXTE

THOMAS DRESCHER, MARKUS ERNI, HEINZ FÜGLISTALER, CHRISTINA HESS, WALTRAUD PARISOT,
STEFF ROHRBACH, BRIGITTE SCHAFFNER, STEPHAN SCHMIDT,
GEORGES STAROBINSKI, CRISTINA STEINLE, SIBILLE STOCKER, THOMAS WALDNER

–
KONZEPTION UND SATZ:
BARBARA FREY

–
KORREKTORAT:
NICOLE MALZACHER

–
BILDER:
SUSANNA DRESCHER
7U, 20, 21, 23, 32, 37, 46, 47, 48, 49

–
CHRISTIAN HEUSS
COVER, 130

–
HANS-PETER HUSER
5, 10, 11, 43

–
BENNO HUNZIKER
16, 17, 44, 45

–
HANAN ISABELLA KOHLENBERGER
29

–
ELENI KOUGIONIS
19, 30, 31, 65

–
BERNHARD LEY
270

–
MARTIN NEHER
13U

–
BEAT MÜLLER
8

–
UTE SCHENDEL
14, 15

–
JUDITH SCHLOSSER
2

–
STEPHAN SCHMIDT
4U

–
SIMON SCHWAB
40

–
JEAN-FRANÇOIS TAILLARD
28

–
GASPARD WEISSHEIMER
70, 42

–
DRUCK:
GREMPER AG
AUFLAGE:
1'300

–
JAHRESBERICHT 2021

